Neustart

Schule intern
Neue Leitung der HTL Braunau | 5

Coding and A.I.
Wir sind der Schwerpunkt AHELS | 19

Schulpartnerschaft
Baum-Spenden für Uganda | 20

Mitarbeiter*innen
Unsere neuen Lehrkräfte | 58

htl **up to date**

Höhere Technische Bundeslehranstalt
und Bundesfachschule Braunau/Inn

Neues aus der HTL Braunau – **Ausgabe 108 (Dezember 2021)**

www.htl-braunau.at

Geschätzte Leserinnen und Leser!

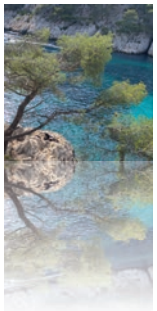
Endlich! Wir sind alle wieder da. Die Erleichterung über den geregelten Schulbetrieb war bei allen Schüler*innen und Lehrkräften ebenso spürbar wie in Gesprächen mit Eltern und Firmenvertreter*innen. Wir sind wieder zurück. Wir freuen uns über echten Unterricht, über das miteinander Arbeiten, Lernen und Leben. Es stimmt schon, die wöchentlichen Covid-Testungen sind beachtliche Mehrarbeit, aber wir stemmen das alles gerne gemeinsam, um eben auch wieder gemeinsam vor Ort sein zu können, um wieder Schulveranstaltungen durchzuführen und in echten Tests und Schularbeiten das Wissen unter Beweis zu stellen. Seien Sie versichert, liebe Lesende, das Wissen ist da.

Lernen hat auch im Homeoffice funktioniert, aber dabei gemeinsam Spaß zu haben und Teamarbeit zu leben, geht in der Schule deutlich besser. Schülervertretungsschulungen, Elternvereinssitzungen, Treffen mit Firmenvertreter*innen, Kennenlerntage, Entrepreneurwoche, Coding Academy und Weißwursttage – alles das konnte vor den Herbstferien stattfinden. Ähnlich aktiv wollen wir auch das restliche Schuljahr gestalten. Weil Schule Spaß macht!

Gerda Schneeberger

Inhalt

5 Erstmals eine Frau als Leiterin der HTL Braunau
20 Bäume schenken
22 Fröhliche Gesichter bei Sport trifft Technik
24 Kreative Freiheit bei der Medienwoche
28 Schüler*innen interviewen den Leiter von B&R
32 Wie Jugendliche reisen
44 Ein HTL Schüler als Ninja Warrior
47 Entrepreneurship week
54 Wettbewerbserfolge
58 Wir begrüßen unsere Neuen



Impressum

erscheint: 4 x pro Jahr
auflage: 3000 Stück
*autor*innen:* gerda schneeberger, sabine schwaiger, mitzi engelbutzeder, matthias grimmer, birgit falkner, monika aichberger, christian eberherr, julian dörfl, fabian schratz, manuela forthuber, tobias pichler, lidija petrovic, christina reichinger, toni hangler, felix auer, hannah weinberger, miriam talbauer, alina neuleitner, florian pögl, jonas strasser, lisa falkner, toni planitzer, margit fuchs
layout, satz: christian hanl
titelbild: christian hanl
fotos & grafiken: wenn nicht anders angegeben, dann privat
redaktion: margit fuchs, mitzi engelbutzeder (schülerteil)
lektorat: sabine schwaiger
herausgeber, medieninhaber, verleger:
htl uptodate eigenverlag & red.
gerda schneeberger, htl braunau
osternbergerstraße 55, 5280 braunau am inn
tel.: 07722 83690 fax: -225
e-mail: office@htl-braunau.at
web: www.htl-braunau.at

A guats Neichs!

Diesen Ausspruch kenne Sie wohl alle – am Anfang eines neuen Jahres wünschen wir uns damit ein gutes und erfolgreiches neues Jahr. Wir an der HTL Braunau begrüßen uns traditionell mit diesem „A guats Neichs!" im neuen Schuljahr. Heuer gilt diese Begrüßung an der HTL in vielerlei Hinsicht, ist doch vieles neu an unserer Schule. Nur eines ist wie immer – wir bemühen uns nach Kräften, dass das viele Neue auch gut wird.

Was ist nun alles neu in der HTL Braunau? Nach 41 Jahren an der HTL, 18 Jahre davon als Direktor, hat Hans Blocher mit 1. August seinen Ruhestand, der wohl ein Unruhestand werden wird, angetreten. Die bisherige Abteilungsvorständin Gerda Schneeberger hat seine Agenden übernommen und wird die HTL Braunau leiten und in die Zukunft führen. Gemeinsam mit den Abteilungsvorständen Paul Dirnberger (Elektrotechnik, Mechatronik und Informationstechnologie) und Maximilian Mayr, der die Abteilung Elektronik und Technische Informatik von Gerda Schneeberger übernommen hat, stellt sie sich der Herausforderung Schulleitung und Bildungsentwicklung. Anton Hangler als Werkstättenleiter ergänzt dieses Führungsteam. Wir wünschen der neuen Schulleitung ein besonders herzliches „Guats Neichs" und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Wir freuen uns zudem über einen gelungen Start unseres Ausbildungsschwerpunkts Coding & AI. Matthias Grimmer durfte am 13. September 35 Schüler und eine Schülerin in der 1AHELS begrüßen. Sie werden in den nächsten fünf Jahren zu Spezialist*innen in den Schlüsseldisziplinen Coding (Programmieren) und Artificial Intelligence (Künstliche Intelligenz) ausgebildet. Auch der Zulauf zu unseren anderen Ausbildungsschwerpunkten ist ungebrochen hoch – insgesamt dürfen wir heuer 187 Schüler und 38 Schülerinnen in acht ersten Klassen ganz herzlich an unserer Schule willkommen heißen.

Aber nicht auf Schülerseite gibt es viel Neues – auch der Lehrkörper darf sich über zahlreiche Neuzugänge freuen – die Kolleg*innen stellen sich in dieser Ausgabe kurz vor. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit, inspirierende Inputs und frischen Wind im Konferenzzimmer.

Wer die Entwicklung der HTL Braunau in den letzten Jahren aufmerksam verfolgt hat, dem ist nicht entgangen, dass vor allem über die Sommermonate fast jedes Jahr bauliche Veränderungen vorgenommen wurden. Das war auch heuer wieder so. Im Bereich des Haupteingangs und im Werkstättenbereich sind neue Unterrichtsräume entstanden beziehungsweise im Entstehen. In dieser Ausgabe und in den folgenden Ausgaben stellen wir unsere neuen Räume genauer vor.

Und schließlich hat auch die HTL up to date Neues zu verkünden. Mit diesem Schuljahr übernimmt Margit Fuchs die Redaktion unserer Schulzeitung. Margit Fuchs koordiniert schon seit zwei Jahren sehr erfolgreich die Erstellung des Jahresberichts und wird ihre Erfahrung nun auch der HTL up to date zukommen lassen. Gemeinsam mit ihrem Redaktionsteam wird sie dafür sorgen, dass Sie immer auf dem Laufenden sind, was die HTL Braunau betrifft.

Bei all dem Neuen an unserer Schule ist doch eines beim Alten geblieben – Stillstand passt nicht zu uns. Wir wollen und werden uns ständig weiterentwickeln, wir werden uns den Herausforderungen einer modernen Bildung stellen und wir werden Sie in der HTL up to date darüber informieren.

Sabine Schwaiger

Interkulturelle Teams

Ausgezeichnete Karrierechancen

Weltbewegende Innovationen

Join the Automation Team

B&R setzt weltweit Standards für perfekte Automatisierung

Wir sind ein international erfolgreiches Automatisierungsunternehmen und setzen all unser Wissen, unsere langjährige Erfahrung und Kreativität in unsere Produkte, deren Innovationskraft wegweisend ist. Möglich machen dies die vielen konstruktiven Ideen unserer Mitarbeiter – sie sind die Basis für unseren gemeinsamen Erfolg. Moderne Arbeitsweisen, eine offene Gesprächskultur und Karriereperspektiven im In- und Ausland zeichnen uns als Arbeitgeber aus.

Nähere Details und Stellenangebote unter:
www.br-automation.com/jobs

B&R Industrial Automation GmbH
B&R Straße 1, 5142 Eggelsberg
Tel.: +43 7748 6586-0
jobs@br-automation.com

PERFECTION IN AUTOMATION
A MEMBER OF THE ABB GROUP

Technikerin leitet HTL

Dipl. Ing^in Dr.^in Gerda Schneeberger leitet seit 1. August interimistisch die HTL Braunau. Im Interview erzählt sie von ihrem Werdegang und von ihrer neuen Aufgabe.

HTL up to date: Du hast – nach deiner Matura an der HTL Wels – in Graz an der TU Chemie studiert und dann bei FACC in der Materialforschung gearbeitet. Nebenberuflich hast du im September 2002 Chemiestunden an der HTL Braunau übernommen und warst damit die erste Technikerin, die in der HTL Braunau unterrichtet hat. Warum hast du dich für eine Laufbahn als Technikerin entschieden? Was hast du von deinen Anfangsjahren in der HTL Braunau noch besonders in Erinnerung?

Gerda Schneeberger: Ja, ich bin nun tatsächlich schon 20 Jahre an der Schule. Am Anfang war ich hauptberuflich bei FACC und damit hauptsächlich im englischsprachigen Kontext unterwegs. In der Schule war zu dieser Zeit der Unterricht noch immer ausschließlich auf Deutsch zu halten. Bei den Themen, welche in beiden Tätigkeiten aktuell waren, bin ich dann manchmal in ein Kauderwelsch verfallen. Was mir auch noch in Erinnerung ist, ist die Tatsache, dass ich in jungen Jahren beim Unterrichten zu schnell war, ich hoffe, das ist nun besser.

Technikerin bin ich, weil diese Themen spannend sind. Es hat mich immer schon interessiert, wie etwas funktioniert, warum es so ist, wie man es verbessern kann. Bei mir war „es“ eben ein Bauteil, das nicht hält; eine Komposterde, die noch nicht „fertig“ ist; eine Säge, die zu laut ist; eine Mathehausübung, die sich nicht ausgeht oder die Frage, warum es im Hallenbad so intensiv riecht.

HTL up to date: Du bist dann 2005 hauptberuflich in der HTL eingestiegen und hast u.a. sehr erfolgreich diverse Wettbewerbsprojekte betreut. Neben deiner Unterrichtstätigkeit hast du eine Promotion zum Themengebiet „Frau und Technik“ („Technik? Du als Mädchen? Erklärungsansätze für die Entscheidung von Mädchen, eine naturwissenschaftlich-technische Ausbildung beim Übergang zur Sekundarstufe II zu wählen“) verfasst. Was hat dir an deiner Unterrichtstätigkeit besonders gefallen? Welche Ergebnisse aus deiner Dissertation findest du besonders wichtig?

Gerda Schneeberger: Unterrichten macht wirklich Spaß. Man trägt zu einem „Aha-Erlebnis“ bei, wenn man die Erklärung liefert und die Jugendlichen damit Zusammenhänge verstehen. Man begleitet sie beim Erwachsenwerden. Diskutiert und lernt dabei selbst viel Neues dazu. Es ist ein sehr bereicherndes Geben und Nehmen – und das macht Freude. Speziell Diplomarbeiten und Begabungsförderungstätigkeiten sind auch mit forschendem Lernen verbunden. Ich bin in diesem Zusammenhang eher Coach oder Teammitglied, da wir ja alle nicht wissen, wie unsere Forschung ausgeht. Wenn es dann noch spannend wird, ob es funktioniert oder nicht, dann entsteht ein richtiger Flow – herrlich!
Die Frage „Technik? Du als Mädchen?“ habe ich selbst schon gestellt bekommen und zum Zeitpunkt meiner Dissertation mussten auch meine Schülerinnen ihre Ausbildungswahl erklären, wenn sie im Freundeskreis erzählt haben, dass sie in die HTL gehen werden. Burschen

werden das (fast) nie gefragt. Mich hat interessiert, was 14-jährige Burschen und Mädchen als Antwort geben. Für mich am spannendsten ist, dass die Schülerinnen sich deutlich später für Technik entscheiden als die Schüler, sie sich auch deutlich intensiver mit dieser Frage beschäftigen und häufiger Techniker oder Technikerinnen im Bekanntenkreis haben, welche sie explizit dazu motivieren. Auch die Lehrkräfte in der Unterstufe haben beachtlichen Einfluss auf die Entscheidung.

HTL up to date: Im September 2017 hast du von Josef Wagner die Leitung der Abteilung Elektronik und Technische Informatik übernommen und warst seither als Abteilungsvorständin tätig. Welche Anliegen waren dir in dieser Funktion besonders wichtig? Welche Herausforderungen gab es für dich als Mitglied der Schulleitung in den letzten Jahren zu bewältigen?

Gerda Schneeberger: Ich habe von Nick eine gut funktionierende Abteilung übernehmen dürfen ebenso ein eingespieltes Team. In diesem Team haben wir in den letzten 4 Jahren die neue Abteilung Informationstechnologie mit Schwerpunkt Cybersecurity konzipiert und gestartet und ebenso den Ausbildungsschwerpunkt Mobile Computing der Abteilung Elektronik und Technische Informatik modernisiert und erweitert zu Coding and AI. Ich glaube, beide pädagogischen Konzepte sind voll aufgegangen und laufen sehr gut. Um die Lerninhalte auch gut transportieren zu können, haben wir ein neues Netzwerklabor eingerichtet.
Als Schulleitung hatten und haben wir derzeit mehrere Herausforderungen zu bewältigen. Dass uns die Pandemie Flexibilität, Konzepte zur Bewältigung, Improvisationstalent aber auch klare Kommunikation und Handeln abverlangt, ist allen bewusst – wir sind bestrebt, möglichst alle gesund bei uns im Haus unterrichten zu können. Eine weitere Herausforderung ist sicher auch, dass jetzt und in den nächsten Jahren viele Kolleginnen und Kollegen in Pension gehen werden. Wir suchen und finden hoffentlich viele engagierte neue Lehrkräfte, die den Spirit der HTL Braunau weitertragen werden.

HTL up to date:
Dir wurde mit 1. August die provisorische Schulleitung der HTL Braunau übertragen. Welche Fragen und Thematiken beschäftigen dich in deiner neuen Position besonders? Welche Ziele für die HTL Braunau scheinen dir vordringlich?

Gerda Schneeberger: Da sind natürlich die beiden oben erwähnten Themen Pandemie und Pensionierungen ganz weit oben auf meiner To-Do-Liste. Außerdem sind wir gerade dabei, einen neuen EDV Saal mit 40 Plätzen fertigzustellen, ein neues Medienlabor mit Tonstudio, Videowall und Fotostudio wird ebenfalls gerade gebaut und außerdem noch ein 200 m² großes Labor – das Industry Space. In diesem Bereich sollen industrielle Prozesse abgebildet werden können, es soll um Automatisierung, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz gehen. Schüler*innen aller 4 Abteilungen sollen dort zusammenarbeiten können.
Bei den Zielen ist es mir besonders wichtig, unsere Werte weiterzutragen: Die

HTLs allgemein und die HTL Braunau im Besonderen sind dafür bekannt, eine gute Ausbildung auf dem Stand der Zeit zu bieten. Die Eltern, Jugendlichen und Unternehmen verlassen sich darauf. Wir Lehrkräfte wollen dem gerecht werden und daher im intensiven Austausch mit Unternehmen, Universitäten und FHs, deshalb sind wir auf Weiterbildungsveranstaltungen und Messen präsent.

HTL up to date: Du hast dich für die Position der/s Direktor*in der HTL Braunau beworben und wirst damit das entsprechende Bestellungsverfahren durchlaufen. Was zeichnet deiner Meinung nach die HTL Braunau aus und soll unbedingt beibehalten werden? Welche Entwicklungsschritte würdest du anstreben, wenn du Direktorin der HTL Braunau wirst?

Gerda Schneeberger: Was uns auszeichnet – vieles! Ich habe eine Schule übernommen, die ausgezeichnet dasteht. Wir sind wieder Innovativste Schule OÖs geworden – zum 8. Mal. Im letzten Schuljahr konnten wir wieder bei vielen Wettbewerben Preise gewinnen – von Jugend Innovativ über Jugend Forscht bis hin zum Österreichischen Business-Wettbewerb, unsere Einreichungen schneiden jedes Jahr äußerst erfolgreich ab.
Wir sind die HTL mit dem höchsten Schülerinnenanteil in einer Elektronik-Abteilung. Wir haben 2 Klassen mit mehr Schülerinnen als Schülern. Unsere Absolvent*innen haben oft schon einen Dienstvertrag in der Tasche, bevor sie noch die Matura abgeschlossen haben, die Jobbörse und die Studieninfobörse zeigen jedes Jahr wieder, dass sowohl Unternehmen als auch die Unis und FHs gerne unsere Absolvent*innen aufnehmen möchten. Wir machen nicht nur Technik – bei uns gibt es ein breites Angebot an Freigegenständen (von Sport über Sprachen bis 3D-Druck), wir sind in Schulpartnerschaften mit Nicaragua, Uganda und China aktiv und wir nehmen die Begabungen unserer Schüler*innen und Lehrer*innen ernst. Jede und jeder kann und soll sich einbringen.
Was die Entwicklungsschritte angeht – ein wesentlicher Punkt ist sicher die permanente Aktualisierung der Lehrpläne. Hierfür braucht es die Abstimmung mit anderen HTLs mit gleicher Fachrichtung und natürlich einen sehr intensiven Kontakt mit den Unternehmen. Lehrinhalte und Ausstattung müssen aufeinander abgestimmt sein. Adaptierungen und Erneuerungen von Räumen und Maschinen/Geräten ist daher auch ein wesentlicher Punkt.
Eine Schule wie die HTL Braunau zu leiten, ist eine spannende Aufgabe, ich freue mich darauf, die Schule mit meinem Team in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

HTL up to date:
Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die neue Aufgabe!

EINE INS LEBEN

Werde Teil unseres Teams als

HARD ODER SOFTWAREENTWICKLER

1, 2, 3, 4
ES IST SO SCHÖN BEI DIR

kununu
TOP COMPANY
www.kununu.com
VON MITARBEITERN EMPFOHLEN!

Nähere Informationen findest du unter
WWW.GINZINGER.COM/DE/MYFUTURE

GINZINGER
electronic systems

„Erkennt die vielen Möglichkeiten. Findet den Arbeitsbereich, in dem ihr euch mit eurer Begeisterung engagieren könnt."

Gerhard Sigl

Mitten im Salzburger Stadtteil Liefering, umgeben von Wohnhäusern, Gärten und einer idyllischen Schafweide, liegt das helle, großzügig angelegte Firmengelände der „Commend International".

Das ist die Heimat des weltweit führenden Anbieters von Sicherheits- und Kommunikationslösungen. Gut 80.000 im Haus entwickelte und produzierte Kommunikationspunkte/Sprechstellen sowie etwa eine Viertelmillion Geräte, Komponenten und Zubehör treten von hier aus, Jahr für Jahr, über 11 Niederlassungen und ein ausgedehntes Partner-Netzwerk die Reise in die ganze Welt an.

Hier treffen wir auch **Gerhard Sigl**, ehemals Schüler der HTL Braunau (Abschlussklasse 1992) und heute Commends „Chief Operations Officer" (COO). Als Mitglied der Geschäftsleitung ist der zweifache Familienvater für die Kernprozesse Innovation und Logistik im Unternehmen verantwortlich. Umgesetzt werden diese von der Mehrzahl der 210 Mitarbeiter*innen hier am Standort. Weltweit zählt Commend 450 Mitarbeiter*innen.

Kurs Richtung Technik

Die Schulwahl war für Gerhard Sigl einfach, dafür sorgte seine Faszination für Technik, insbesonders die Informationstechnologie. Die HTL Braunau mit ihren Technik-Schwerpunkten war für ihn einfach ideal. Ganz oben auf seinem Stundenplan standen Mathematik und Technische Informatik. Dass er seine Faszination für beides bis heute bewahrt hat, so verrät er uns, „geht zu einem guten Teil auf das Konto von Herrn Mag. Blocher. Er war damals unser Mathematiklehrer und ein fantastischer Vermittler von Wissen und Begeisterung fürs Fach." Bis heute dankbar ist er auch für die damals schon starke Verbindung von Theorie und Praxis im Lehrplan. Für den Übergang ins Berufsleben war genau das entscheidend.

Durchstart ins Wirtschaftsleben

Besser als Commend hätte es der angehende Ingenieur in Sachen Berufseinstieg nicht treffen können. Das Familienunternehmen war damals noch bedeutend kleiner, aber schon sehr innovativ, mitarbeiterfreundlich und kundennah in einem internationalen Umfeld aufgestellt. Ein freundlicher, kollegialer Umgang

im Team genauso wie mit Vorgesetzten wird nach wie vor großgeschrieben. Davon und von der außergewöhnlich angenehm gestalteten Arbeitsumgebung war Gerhard Sigl von Anfang an begeistert – und ist es auch nach gut 20 Commend-Jahren noch immer.

Zum Ausleben seiner technischen Fertigkeiten und Vorlieben hatte Gerhard Sigl von Anfang an reichlich Gelegenheit. Sein erster Arbeitsbereich war spannend und herausfordernd zugleich, weil breit gefächert: „Wir mussten Leitstandsysteme an teilweise sehr spezifische Kundenwünsche anpassen. Von Software- und Hardware-Entwicklung bis zum Produktdesign und Technischem Support war dabei alles gefordert. Und nur so konnte ich in alle Bereiche hineinwachsen," erinnert er sich. Wichtigstes ‚Wachstumsmittel' damals: das Wissen der erfahrenen Kolleg*innen. „Von denen habe ich unglaublich viel gelernt." Diese Erfahrung können Schüler*innen der

HTL Braunau heute noch genauso machen. Die langjährige Zusammenarbeit in Sachen Schüler*innen-Mentoring (Stichwort Praktika) und Berufsförderung (z. B. Maturaprojekte) hat inzwischen mit dem zur Verfügung gestellten Technik-Labor im wahrsten Sinn des Wortes Schule gemacht. Hier können Wiss- und Lernbegierige systematisch technische Erfahrungen mit Commend-Produkten und Systemen sammeln.

Wissensvermittlung und „On-the-Job-Training" haben auch sonst bei Commend einen hohen Stellenwert. Für Absolvent*innen, die sich bewerben wollen, hat Gerhard Sigl einen Tipp aus eigener Erfahrung: „Keine ausgefeilten Karrierepläne schmieden. Wichtiger ist, einfach loslegen und lernen und zu seinem individuellen, eigenen, inneren Antrieb finden. Die eigenen Talente und ‚inneren Bestimmungen' gepaart mit der wachsenden Erfahrung führen einen dann genau in den Bereich, der am besten zu einem passt." Möglich macht das der Commend-typische Führungsstil, der auf Selbständigkeit setzt: mit der Verantwortung für den eigenen Jobbereich erhält jeder auch den nötigen Freiraum zur eigenständigen Umsetzung. Dazu Gerhard Sigl: „Das war sehr wichtig für meine Weiterentwicklung, sowohl fachlich als auch persönlich." Das Entwicklungspotential bleibt dabei nicht nur auf den Salzburger Standort begrenzt, denn auch Auslandserfahrung wird ausdrücklich gefördert: „Wir haben immer wieder Kolleg*innen, die hier beginnen und dann in einer Commend-Niederlassung im Ausland Karriere machen."

Die Auswahl macht's

Im Vergleich zu Gerhard Sigls Anfangszeit ist das Spektrum der verschiedenen Aufgabenbereiche heute noch um einiges breiter: es reicht von Produktentwicklung bis Produktionstechnik, Robotik und Automatisierung, aber auch kaufmännische Bereiche gehören dazu. Die Zeichen der Zeit stehen aktuell auf Virtualisierung und Vernetzung. Längst stehen „Cloud-native Microservices" und „künstliche Intelligenz" genauso auf dem Tagesprogramm wie „Machine Learning". 3000 bis 4000 Kundenprojekte werden pro Jahr in Betrieb genommen bzw. erweitert. Gebäude- und Lift-Sicherheitskommunikation für die Büroniederlassungen und Datenzentren sehr vieler bekannter ‚Internet-Riesen' gehören dazu, genauso wie Notruf-Einrichtungen für Verkehrstunnels oder Smart Cities. Dazu kommen Betriebssicherheits- und Kommunikationsanlagen für Global Players in der Industrie, sowie Kommunikationsanlagen für Yachten und Kreuzfahrtschiffe.

„Produktentwicklung oder Sales? Projekt- oder Innovationsmanagement? Oder doch ins höhere Management?" Auch für Gerhard Sigl stand die Antwort nicht von vornherein fest. Sein Weg führte ihn etappenweise von Entwicklung und Support über Sales- und Produktmanagement zunehmend in Führungsrollen: Mitglied des Innovationsvorstands, Leitung des unternehmenseigenen Innovationsbetriebs „bct electronic", dann der Sprung ins Top-Management als Technikvorstand (‚Chief Technical Officer', CTO) und jetzt Chief Operating Officer. Von 2017 bis 2018 hatte er nach dem Abgang des damaligen Geschäftsführers auch diese Rolle inne. Wissen und Begeisterung in Sachen Technik prägen ihn auch als Manager nach wie vor.

Auch Freizeit muss sein

Wie alle Commend-Mitarbeiter*innen erhielt Gerhard Sigl auf seinem Werdegang entscheidende Unterstützung aus der hauseigenen ‚Commend Academy'. Ihr Schwerpunkt: Mitarbeiter*innenförderung in allen Bereichen, das heißt: fachliche Aus- und Weiterbildung, Führungskräfteentwicklung und – mindestens genauso wichtig – Gesundheitsförderung und gesunder Ausgleich zum herausfordernden Betriebsalltag. Betriebssport wird bei Commend International besonders großgeschrieben – und hat mit Gerhard Sigl einen begeisterten Anhänger. Die derzeit laufende alljährliche „Charity Challenge" zum Beispiel, ein Bewegungswettbewerb für Teams aus Salzburger Unternehmen zur Unterstützung der Stiftung „Herzkinder Österreich", geht auf die Initiative eines Commend-Mitarbeiters zurück. Ideal für sportliche Betätigung ist auch die unmittelbare Nähe bekannter Seen und Ski-, Langlauf- bzw. Tourengebiete. Beliebter Ort zum Ausspannen in den Arbeitspausen ist außerdem die Sonnenterrasse mit integriertem Biotop. Eine angenehme, anregende Umgebung, die Gerhard Sigl und viele seiner Kolleg*innen auch gerne für Besprechungen nutzen.

Welchen abschließenden Tipp für HTL-Absolvent*innen hat Gerhard Sigl? „Erkennt die vielen Möglichkeiten. Findet den Arbeitsbereich, in dem ihr euch mit eurer Begeisterung engagieren könnt. Und entscheidet euch für eine passende Kultur und einen Chef, von dem man täglich lernen kann. Der Rest kommt von ganz allein. Denn wenn ihr mit Leidenschaft bei der Sache seid, werden eure Ergebnisse mit Sicherheit wahrgenommen werden. Ich freue mich über jede*n Braunau-Absolventin bzw. Absolventen, die wir bei uns begrüßen dürfen und deren Portrait in der HTL Zeitung!"

Oberbank
Nicht wie jede Bank
Finanzieren ist Vertrauenssache.
Wir machen Ihren Wohntraum wahr.
JETZT WOHNEN
Das Oberbank Online-Magazin
oberbank.at/jetztwohnen
#jetztwohnen
Fragen Sie am besten gleich unsere Wohnbau-ExpertInnen.
Egal, ob Haus oder Wohnung – holen Sie sich unverbindlich ein Vergleichsangebot der Oberbank. Wir beraten Sie gerne zum passenden Finanzierungskonzept und möglichen Förderungen für Ihren persönlichen Wohntraum.
Mehr auf oberbank.at
Besuchen Sie uns in Ihrer Oberbank Braunau.
Stadtplatz 40, 5280 Braunau, Tel.: 07722 / 62356-0

“Wenn man sich jeden Tag darauf freut, in die Arbeit zu gehen, hat man alles richtig gemacht!”

Hans Peter Irnstötter

Wolfgang Angleitner und Hans Peter Irnstötter sind Absolventen der HTL Braunau und verstärken seit einiger Zeit das Team von RZL Software. Dabei haben sie ganz unterschiedliche Wege nach der Ausbildung in der HTL eingeschlagen.

HTL up to date: Hans, du hast 2017 im Zweig „Mobile Computing“ maturiert. Wie bist du anschließend zu RZL gekommen?

Hans Peter Irnstötter: Ich bin im Zuge der HTL Jobbörse auf RZL Software aufmerksam geworden. Nachdem ich mich informiert habe, war mir schnell klar, dass RZL mein absolutes Wunschunternehmen ist. Nach der Matura war ich beim Bewerbungsgespräch und beim Kennenlerntag, bevor ich dann Anfang September meinen ersten Arbeitstag hatte.

HTL up to date: Und welche Erfahrungen hast du in den ersten Monaten nach deinem Einstieg bei RZL gemacht? Wie war der Umstieg von der Schule ins Berufsleben?

Hans Peter Irnstötter: Es war sowohl in fachlicher Hinsicht als auch in der Zusammenarbeit mit anderen Entwicklern eine große Umstellung. Ich wurde von meinen Kolleg*innen jedoch super eingeschult und langsam an meine Aufgaben herangeführt. Mit meiner HTL-Ausbildung hatte ich schon gute Grundkenntnisse in diversen Bereichen, die mir anfangs sehr geholfen haben und die ich seither vertiefen und erweitern konnte.
Der wichtigste Faktor, damit man sich gut einleben kann, ist meiner Meinung nach jedoch, dass man sich auf zwischenmenschlicher Ebene gut versteht. Das war bei RZL von Anfang an gegeben und erleichtert die tägliche Arbeit ungemein!

HTL up to date: Wolfgang, deine Matura liegt ja schon länger zurück. Wie hast du nach der HTL Braunau weitergemacht?

Wolfgang Angleitner: Nach dem Bundesheer in Ried habe ich an der FH Hagenberg den Diplomstudiengang Software Engineering für Medizin begonnen. Ich dachte, dass eine Informatikausbildung mit einer Spezialisierung vorteilhaft sein könnte und mein Interesse an Hard- und Software, etwa bei medizinischen Geräten, wurde schon in der HTL geweckt. Nach dem Abschluss der FH im Sommer 2003 entschied ich mich für die Siemens VAI zu arbeiten, die Visualisierung-Systeme von Hochöfen und Stranggussanlagen waren ja auch eine Kombination aus Hard- und Software. Nach einigen Jahren in Linz übersiedelte ich nach Salzburg und arbeitete in Grödig für die Firma Skidata, die Zutrittslösungen für Parkhäuser, Stadien und natürlich Skigebiete anbietet. Parallel begann ich an der FH Hagenberg mit dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Information Engineering und Management, den ich 2008 abgeschlossen habe.

Mit der Familiengründung 2013 zog es mich dann wieder in die Heimat, seit 2015 wohne ich mit meiner Frau und meinen beiden Söhnen in einem Haus in Geboltskirchen am Fuße des Hausruckwaldes. Meine anfängliche Befürchtung für einen guten Job nach Linz oder Wels pendeln zu müssen, bewahrheitete sich glücklicherweise nicht. Mittlerweile gibt es auch in ländlicher Gegend viele tolle Firmen, wie etwa die RZL Software, bei der ich seit 2015 arbeite.

HTL up to date: Welche Vorteile hast du damals in einer weiteren Ausbildung an der FH Hagenberg gesehen?

Wolfgang Angleitner: Die Grundlagen der Software Entwicklung kannte ich ja schon aus der HTL, damals hieß der Zweig noch Nachrichtentechnik. Allerdings wurde mir auch bewusst, dass es in diesem Bereich noch sehr viel zu lernen gibt. Die FH Hagenberg hatte einen sehr

guten Ruf und ein Studiengang mit einer Spezialisierung Richtung Medizin startete erstmalig. In dessen Stundenplänen fanden sich Lehrveranstaltung zur menschlichen Anatomie oder auch zu bildgebenden Diagnoseverfahren, das hörte sich für mich sehr spannend an.

1999 als ich das Studium begann, war die FH Hagenberg noch sehr überschaubar, man kannte fast alle Studierende aus allen Jahrgängen, besonders wenn man in Hagenberg wohnte und die berühmten Eiskellerfeste regelmäßig besuchte.

HTL up to date: Wolfgang, warum hast du dich für RZL Software, eines der größten Softwarehäuser im Innviertel, entschieden?

Wolfgang Angleitner: Auf RZL bin ich durch eine klassische Zeitungsannonce gestoßen. Nach den ersten Gesprächen wurde mir aber klar, dass es sich um ein sehr modernes Unternehmen handelt, das mit aktuellsten Technologien an interessanten Aufgaben arbeitet. Obwohl ich RZL zuvor nicht kannte, war ich nach einem spannenden Kennenlerntag mit meinen zukünftigen Kolleginnen und Kollegen davon überzeugt, dass RZL der richtige Arbeitgeber für mich sein würde.

HTL up to date: Hans, du hast jeden Tag einen langen Weg zur Arbeit (60 km). Was macht RZL so besonders, dass du diesen Arbeitsweg auf dich nimmst?

Hans Peter Irnstötter: Wegen des guten Teamspirits und abwechslungsreichen und herausfordernden Aufgaben freue ich mich jeden Tag, in die Arbeit zu fahren. Dieser Umstand steigert die Lebensqualität enorm, da macht mir die relativ lange Fahrzeit nicht so viel aus.
Das Gesamtpaket aus spannendem Aufgabenbereich, sozialem Arbeitgeber, aktiv gelebter Unternehmenskultur und modernem Arbeitsumfeld hat mich sehr beeindruckt, sodass mir die Entscheidung leicht fiel. Der Umstand, dass viele HTL Braunau Absolvent*innen bei RZL arbeiten, war ein weiterer Grund, so hatte ich von Anfang an einen guten Draht und die Kolleg*innen wussten, auf welchem Level sie mit der Einschulung beginnen mussten.

HTL up to date: Welche Aufgaben habt ihr heute bei RZL?

Hans Peter Irnstötter: Ich bin in der Neu- und Weiterentwicklung des RZL Buchhaltungsprogramms tätig. Als Softwareentwickler kümmere ich mich darum, dass die gestellten Anforderungen integriert und durch automatisierte Tests qualitätsgesichert werden. Mein Team arbeitet mit Scrum, einem System zur agilen Produktentwicklung. Dadurch bin ich im ständigen Kontakt mit anderen Entwicklern und Kolleg*innen mit buchhalterischem Wissen.

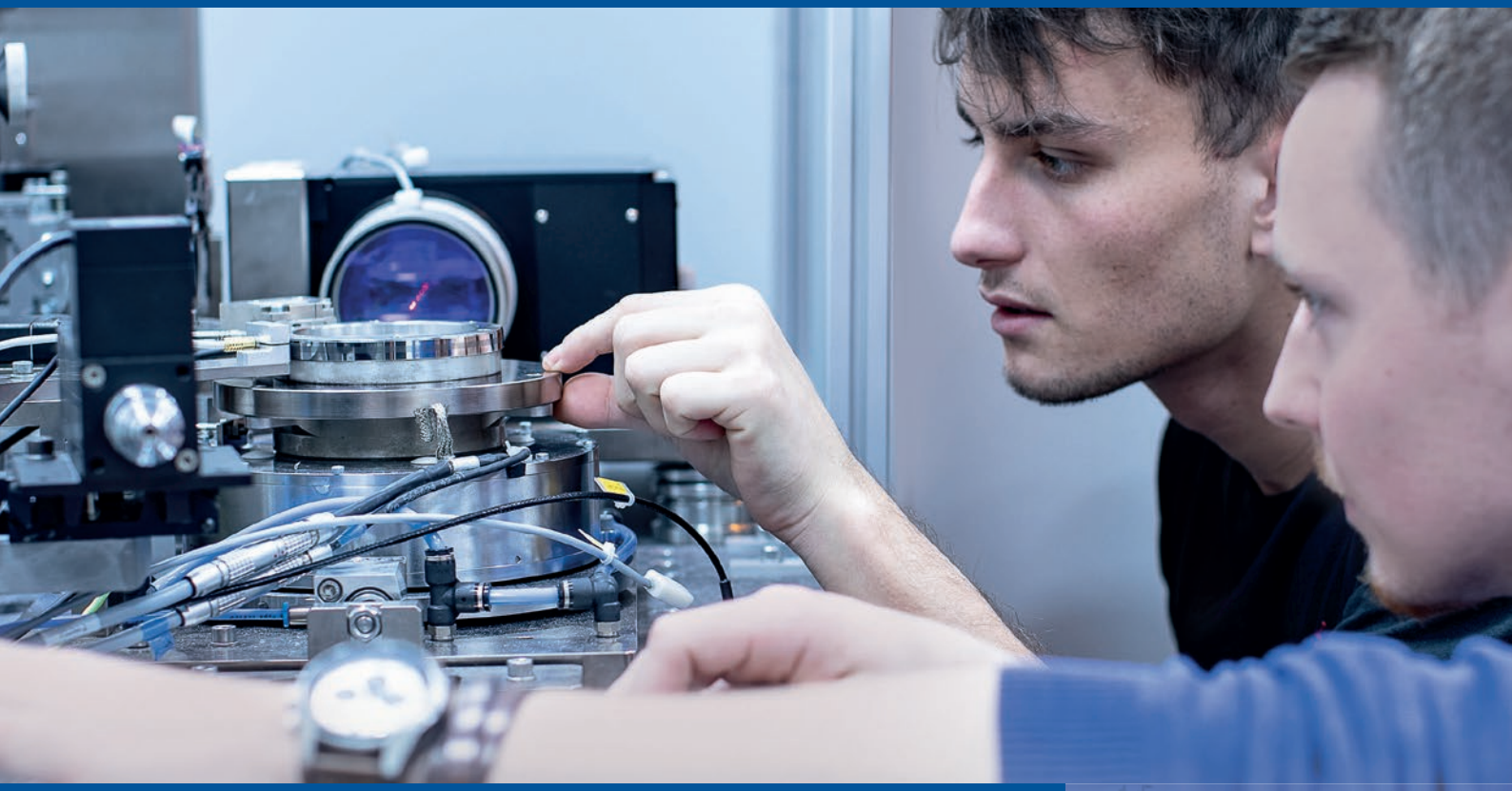
Wolfgang Angleitner: Ich bin nach wie vor als Softwareentwickler tätig. Zusätzlich kümmere ich mich als Scrum Master in einem sechsköpfigen Team darum, dass alle Teammitglieder möglichst effizient an ihren Aufgaben arbeiten können. In regelmäßigen Meetings zeigen wir den Fortschritt und holen Feedback zu unseren Applikationen ein. Diese werden eingearbeitet, neue Ideen aufgegriffen und bestehende Funktionen verbessert.

HTL up to date: Das klingt nach spannenden Tätigkeitsfeldern und einem interessanten Unternehmen. Wie findet ihr einen Ausgleich zu eurem Berufsleben?

Wolfgang Angleitner: Hauptsächlich verbringe ich meine Freizeit mit meiner Familie, bei Ausflügen und kleineren Wanderungen. Wenn es die Zeit zulässt, bin auch regelmäßig mit dem Mountainbike und seit kurzem auch mit dem Rennrad unterwegs. Auch von Seiten der RZL gibt es immer wieder sportliche Aktivitäten, wie Volleyball, Radausfahrten sowie zweitägige Ski- und Wanderausflüge.

RSF Elektronik

Du hast Lust in einem Unternehmen zu arbeiten, in dem das kollegiale Miteinander noch einen Stellenwert hat? Dann komme zu uns!
Infos unter: www.rsf.at/karriere.at | Bewerbung an: jobs@rsf.at



Wir suchen zum ehestmöglichen Eintritt:

KONSTRUKTEUR
TECHNISCHER ZEICHNER
TECHNISCHER PRODUKTBETREUER
FACHARBEITER ELEKTROTECHNIK

Du bist HTL-Absolvent und „brennst" für Industrieelektronik und Technik im Allgemeinen?
Du möchtest dein Wissen und deine Motivation gerne in einem modernen Unternehmen einbringen, in dem das kollegiale Miteinander noch zählt?
Dann besuche unsere Webseite und erfahre mehr über uns

www.rsf.at/karriere

Hautfarbe, Herkunft oder Geschlecht spielen für uns keine Rolle, solange Du zu uns passt und deine Motivation stimmt.

UNSERE BENEFITS:

- *Innovatives Arbeitsumfeld auf höchstem techn. Niveau*
- *Kollegiales Arbeitsklima*
- *Kantine mit regionaler Küche*
- *Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten*
- *Flexible Arbeitszeiten*
- *Sicherer Arbeitsplatz in einer zukunftsorientierten Branche*

Wir sind einer der Weltmarktführer im Bereich hochpräziser Längenmessgeräte. Weiters zählen modulare Winkelmessgeräte, Präzisionsteilungen sowie kundenspezifische Kabelsysteme zum RSF Elektronik Produktportfolio.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an RSF Elektronik Ges.m.b.H., z.H. Eva Dennewill, 5121 Tarsdorf 93, **jobs@rsf.at**

Hans Peter Irnstötter: Wie viele meiner Kolleg*innen bin ich viel mit dem Fahrrad unterwegs, um nach der Arbeit abzuschalten. RZL ist seit jeher bemüht, die Mitarbeiter zum Sport zu motivieren, sei es durch firmeninterne Events wie Radtouren und dem jährlichen Wanderausflug oder durch eine Spendenaktion für die jährlich gefahrenen/gelaufenen Kilometer. Das motiviert ungemein und stellt einen super Ausgleich zur Arbeit dar.

HTL up to date: Im Rückblick auf eure Bildungslaufbahn, was würdet ihr unseren Schüler*innen raten? Worauf kommt es beim Berufseinstieg an?

Hans Peter Irnstötter: Es ist wichtig sich gut darüber zu informieren welche Unternehmen es in der Umgebung gibt, um ein gutes Gefühl zu bekommen, welches am besten zu einem passt. Im Zweifel würde ich immer die Firma bevorzugen, wo man merkt, dass die Mitarbeiter*innen Freude an ihrem Job haben und sich untereinander gut verstehen. Wenn man sich jeden Tag darauf freut, in die Arbeit zu gehen, hat man alles richtig gemacht!

Wolfgang Angleitner: Die meisten Absolventen werden vermutlich in der glücklichen Lage sein, aus mehreren Angeboten auswählen zu können. Ich würde mir eine Firma suchen, die an Themen oder mit Technologien arbeitet, die mich interessieren, wo es gewisse Freiheiten gibt und wo stark auf die Mitarbeiter*innenzufriedenheit geachtet wird.

HTL up to date: Die letzten Monate waren aufgrund der Pandemie sicher auch bei euch und RZL sehr herausfordernd. Wie blickt ihr nun in die Zukunft?

Wolfgang Angleitner: Nach einer langen Zeit im Home Office habe ich mich schon wieder sehr gefreut, im Büro mit den Kolleg*innen zusammenzuarbeiten. Die Remote Arbeit hat bei uns sehr gut funktioniert. Als Folge davon hat RZL ab Oktober 2021 den Mitarbeiter*innen, die Möglichkeit eingeräumt, einen Großteil ihrer Arbeit im Home Office zu erledigen. Unser Team arbeitet jetzt an drei Tagen im Büro und zwei Tage die Woche im Home Office, das spart Zeit und Geld und ist aus unserer Sicht eine optimale Mischung.

Hans Peter Irnstötter: Wir haben das große Glück in einer krisensicheren Branche zu arbeiten und somit zumindest in dieser Hinsicht abgesichert zu sein. Nichtsdestotrotz war es natürlich für uns alle keine leichte Zeit.
Wir sind nun seit Anfang Juli aus dem pandemiebedingten Homeoffice zurück in der Firma. Es ist uns allen eine Freude unsere Kolleg*innen endlich wieder von Angesicht zu Angesicht zu sehen und wir hoffen, weiterhin so erfolgreich und mit viel Spaß zusammenarbeiten zu können.

HTL up to date: Vielen Dank für das Interview und alles Gute für eure Zukunft.

Projektbetreuung und Urlaub

Acht Personen mit Bezug zur HTL und zur ARGE Schulpartnerschaft sind heuer im Sommer für fünf Wochen in Uganda gewesen und haben Arbeiten an Projekten mit dem Kennenlernen des Landes verbunden. Sie waren von ihrem Aufenthalt begeistert.

Acht Personen unter Leitung von Bruno Plunger und Jakob Pichler, alle Absolvent*innen der HTL Braunau, sind Anfang August nach Uganda geflogen. Sie waren darauf vorbereitet, dass sie in der Brother Konrad School, der Partnerschule der HTL in Lira, arbeiten und mehrere Projekte betreuen und sie haben sich auch auf einen Besuch im Murchison-Falls-Nationalpark und bei den Karamojong, einem Hirtenvolk im Nordosten Ugandas gefreut. Leider gab es Probleme mit der Zustellung des Containers, der wichtige Bestandteile für die Projekte geladen hatte, aber trotzdem konnten viele wichtige Vorbereitungsarbeiten getätigt werden.

„Ich war mit einigen Kollegen ein paar Tage in der Ngetta Girls Primary School tätig. Dort werden mehr als 1000 Schülerinnen betreut, wobei ein Drittel davon schwer sehbehindert oder blind ist. Schon vor unserer Ankunft haben lokale Baufirmen das Schulgelände eingezäunt und Toiletten- und Waschräume errichtet. Die Tischlerei der Brother Konrad School hat auch schon Schulmöbel hergestellt und geliefert. Unsere Aufgabe wäre es gewesen, eine Photovoltaikanlage und ein großes Mahlwerk zu installieren. Da sich sowohl die Solarzellen als auch das Mahlwerk im Container befanden, haben wir die Installation entsprechend vorbereiten, aber nicht abschließen können“, erzählt Jakob Pichler, der nun Ende Oktober nochmals nach Uganda fliegen wird und dann auch beim Abschluss des Projektes mit der Ngetta Girls Primary School mithelfen wird.

Einen großen Fortschritt gab es beim Projekt „Nachhaltige Holzbewirtschaftung“. Gemeinsam mit den lokalen Partnern konnten 8000 Bäume gepflanzt werden. Mittlerweile sind auf dem Gelände bereits ein Gebäude mit Sanitäranlagen und ein Handbrunnen errichtet worden. Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit der NGO „ASETU“ (agency for social and economic transformation uganda), die auch aus Lehrer*innen der Brother Konrad School besteht, klar festgelegt. Bei der Reise im Oktober bzw. November wird am Gebäude dieses Projektes eine Photovoltaikanlage installiert.

Statt der Arbeiten am dritten Projekt — da war ein fahrbares Sägewerk geplant, das aber im Container verpackt war — haben

die acht Personen in der Tischlerei bzw. am Campus der Partnerschule verschiedene Aktivitäten umgesetzt. So wurden gemeinsam mit den Lehrer*innen vor Ort Maschinen in der Tischlerei gewartet, es gab einen kleinen Grundkurs, was die Handhabung von Geräten und Maschinen anbelangt, und außerdem wurden am Gelände Bäume gepflanzt und Gartenarbeiten getätigt.

Der fünfwöchige Aufenthalt war aber keineswegs nur durch Projektarbeiten gefüllt. Vor allem der Kontakt mit der lokalen Bevölkerung, der Aufenthalt in der Hauptstadt Kampala, die Besuche z.B. des Marktes in Lira

aber insbesondere die Reise in den Murchison Nationalpark und die Fahrt zu den Karamojong waren eindrucksvolle Höhepunkte. „Der riesige Wasserfall im Nationalpark aber auch die vielen Tiere, die man sonst nur aus Safari-Dokus kennt, waren eine super Sache. Wir waren mit einem Führer unterwegs, der uns die Attraktionen ausgezeichnet nahegebracht hat. Die Elefanten, Giraffen, Büffel, Seepferde, und auch die vielen Vögel werden mir dauerhaft in Erinnerung bleiben“, so ein Teilnehmer. Etwas ganz Besonderes, das normale Touristen nicht erleben, war der Besuch bei den Karamojong. Durch persönliche Beziehungen wurden die Reiseteilnehmer*innen zu einem Fest in ein traditionelles Hüttendorf der Karamojong eingeladen und konnten so den Lebensalltag und auch das gemeinsame Feiern erleben. „Wir sind da zu Besuch in einer anderen, aber hoch interessanten Welt gewesen. Das Hüttendorf mit seinen Einwohner*innen, ihrer Art zu leben und zu feiern hat mich tief beeindruckt“, so Isabella Schmied, die als HTL-Absolventin und studierte Medizintechnikerin an der Reise teilgenommen hat.

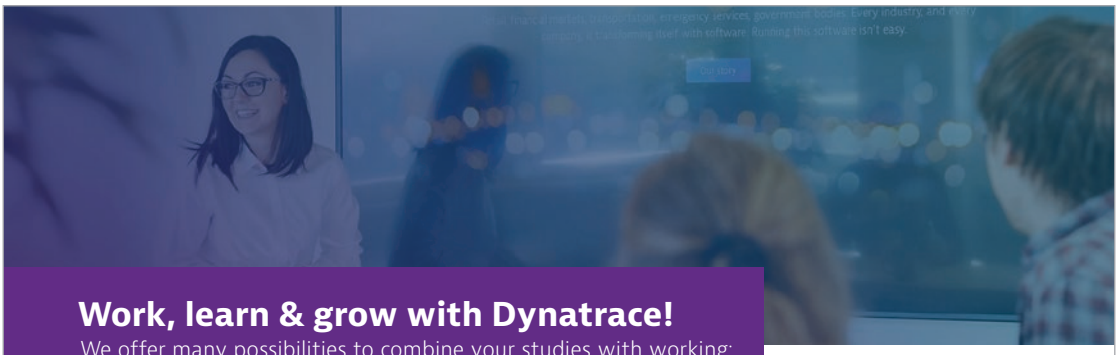
Das Resümee der Reisegruppe zum Aufenthalt in Uganda fällt sehr positiv aus. Auch wenn durch den fehlenden Container manche geplanten Aktivitäten nicht durchgeführt werden konnten, wurden wichtige Schritte bei der Realisierung der einzelnen Projekte gesetzt. Sowohl der Kontakt zu den Menschen als auch die beiden Reisen zu den Karamojong bzw. in den Nationalpark haben bleibende Spuren hinterlassen. „Ich bin mir ziemlich sicher, dass das nicht mein letzter Aufenthalt in Uganda war. Ich bin sehr froh, dass ich mich zu dieser Form des Urlaubs entschlossen habe“, war von allen Teilnehmer*innen zu hören.

Wir wollen immer besser werden – Du auch? Dann komm in unser Team!

Robotik/mobile Robotik
Automationstechnik
Datenanalyse
Industrielle Datenintegration

cts competence for technical solutions

cts GmbH
Alexandra Wagner
Fuhrmannstraße 10
D-84508 Burgkirchen/Alz
+49 8679 91689 0
karriere@group-cts.de
www.group-cts.de



Work, learn & grow with Dynatrace!
We offer many possibilities to combine your studies with working:

Internships
Research & PhD cooperation
Part-time employment
Thesis cooperation

dynatrace

Start des neuen, schulautonomen Schwerpunkts Coding and A.I.

A.I. – "Artificial Intelligence" oder K.I. – "Künstliche Intelligenz" hat längst Einzug in die Technik gehalten und ist von dort auch nicht mehr wegzudenken. An der HTL Braunau wurde deshalb im aktuellen Schuljahr 21/22 der schulautonome Schwerpunkt „Coding and A.I." gestartet. Der neue Ausbildungsschwerpunkt beschäftigt sich mit der Programmierung intelligenter Systeme und bereitet die Schüler*innen so bestens auf die Neuerungen in der Technik vor. Ausbildung am Puls der Zeit ist das Markenzeichen der HTL Braunau.

Im Alltag ist sie längst angekommen: die Künstliche Intelligenz. Wir haben autonom fahrende Autos mit Abstandskontrolle und Fahrassistenten, mit Alexa von Amazon lassen sich unterschiedlichste Gegenstände in unserem Haushalt steuern und fährt man ins Ausland, ist man mit Übersetzungsprogrammen auf dem Handy gut beraten. Aus diesem Grund gibt es seit diesem Schuljahr in der Abteilung Elektronik und technische Informatik einen neuen Schwerpunkt: Coding and A.I. „Mit diesem neuen Schwerpunkt bereiten wir unsere Schüler*innen bestmöglich auf die Zukunft vor. Im Zeitalter der Digitalisierung, Internet of Things (IoT), Industrie 4.0 und intelligenter, cyber-physischer Systeme steigt der Bedarf an gut ausgebildeten Mitarbeiter*innen mit fundierten Kenntnissen in der Softwareentwicklung und dem Bereich Künstliche Intelligenz. Damit bildet die HTL Braunau weiterhin Vorreiter*innen aus, die maßgeblich an der Gestaltung der Zukunft beteiligt und Spezialist*innen auf ihrem Gebiet sind", begründet Direktorin Gerda Schneeberger die Erweiterung des Lehrplanes. „Ich freue mich sehr, dass die HTL Braunau auf Lehrkräfte zurückgreifen kann, die im Bereich der Künstlichen Intelligenz bereits über universitäre und betriebliche Erfahrungen verfügen", zeigt sich Schneeberger stolz, denn nur so sei gewährleistet, dass die Ausbildung auch wirklich fundiert ist und die Schüler*innen Expertise im Bereich der Künstlichen Intelligenz erhalten.

Künstliche Intelligenz ist die nächste Industrielle Revolution

Der Kern der Ausbildung ist weiterhin die Elektronik und technische Informatik. Bei den Inhalten des schulautonomen Schwerpunkts liegt der Fokus ab heuer aber ganz auf der Künstlichen Intelligenz. Die Schüler*innen erwerben fundierte Grundlagen im Bereich

Data Engineering, Daten-Visualisierung und Analyse. Verstehen und Anwenden der verschiedenen Algorithmen des „Maschinellen Lernens" runden die Inhalte des neuen Schwerpunkts ab.

Matthias Grimmer ist für die Umsetzung der neuen Lehr- und Lerninhalte im Bereich A.I. zuständig und startet im aktuellen Schuljahr mit der 1AHELS in den neuen Ausbildungsschwerpunkt. „Künstliche Intelligenz ist ein globaler Game-Changer und wird die uns umgebende Technologie auf tiefgehende Weise verändern und so die nächste industrielle Revolution einläuten", fasst Grimmer die Wichtigkeit der Lehrplanänderung zusammen.
Die 36 Schüler*innen der 1AHELS sind sich der Besonderheit ihrer Klasse bewusst: sie sind Vorreiter*innen und freuen sich, viele Neuerungen im Ausbau des neuen Schwerpunkts hautnah miterleben zu können.

Wir wünschen allen Beteiligten, aber vor allem den Schüler*innen der 1AHELS, ein gutes Gelingen und freuen uns auf die Erfolge im neuen Ausbildungsschwerpunkt!

Bäume schenken

Die ARGE Schulpartnerschaft hilft in Kooperation mit der Initiative Eine Welt bei einem Aufforstungsprojekt in Uganda. Eine „Baum-Paten*innen-Aktion“ sollen den Kauf, die Anpflanzung und das Heranwachsen von weiteren 10 000 Bäumen ermöglichen.

Beim fast halbjährigen Aufenthalt von Bruno Plunger während des Corona-Lockdowns 2020 in der Brother Konrad School in Lira wurde die Idee eines Aufforstungsprojektes geboren und entwickelt. Die Tischlereiwerkstätte sollte nicht nur Holz verarbeiten, sondern für diese Ausbildungsstätte sollte auch ein eigenes Aufforstungsprojekt gestartet werden. Rasch war ein geeignetes Grundstück gefunden und so wurde der Verein „ASETU“ gegründet, der vor allem von Lehrer*innen der Brother Konrad School getragen wird und in dessen Board, einem Prüfungsgremium, auch Jakob Pichler und Bruno Plunger tätig sind.

Im Sommer 2021 konnten nun bereits 8000 Setzlinge gepflanzt werden und momentan entsteht am Gelände ein Gebäude, das sowohl als Lager als auch als Schulungsraum genützt werden kann.

Insgesamt umfasst das Gelände des Aufforstungsprojektes zurzeit rund 30 Hektar Land, wobei für die erste Phase 8 bis 10 Hektar für die Aufforstung verwendet werden. Als Baumarten wurden Pine, Teak, Mahagoni und diverse andere Hartholzarten gepflanzt. Bei den Pinien wird damit gerechnet, dass erste Bäume bereits nach 12 Jahren verwendet werden können.

Für den weiteren Auf- und Ausbau des Aufforstungsprojektes, für das auch das Land OÖ eine namhafte Unterstützung geleistet hat, wird nun eine Baum-Paten*innen-Aktion gestartet. Gegen eine Spende von 5 Euro wird in Uganda ein Setzling gekauft, gepflanzt und es wird auch für sein Aufwachsen gesorgt. Da diese Aktion gemeinsam mit der Initiative Eine Welt abgewickelt wird, können Einkommensbezieher diese Spende auch steuerlich geltend machen. Sehr willkommen sind Einzelspender*innen, die ARGE Schulpartnerschaft freut sich aber auch über die Beteiligung von Gruppen, Schulklassen oder Firmen, die für eine größere Menge von Bäumen die Patenschaft übernehmen. Gerne stellt die Schulpartnerschaft auch ein Zertifikat über die eingegangene Patenschaft aus, auf der auch die Reduktion des CO2 Ausstoßes durch die Baumpatenschaft vermerkt ist.

Nähere Informationen zum Aufforstungsprojekt ASETU gibt es auf www.inoneworld.eu und www.chica-oesterreich.at, auf der Facebook-Seite www.facebook.com/ARGE.Schulpartnerschaft und gerne natürlich auch per Telefon 07722/83690/261 oder E-Mail: zentralamerika@yahoo.de.

Wer sich direkt beteiligen möchte, kann dies gerne durch Einzahlung auf das Konto der Initiative eine Welt, IBAN: AT94 2040 4066 0500 0062, BIC: SBGSAT2S – bitte mit dem Kennwort Spende „Baum-Paten*innenschaft“.

Damit die entsprechende steuerliche Absetzbarkeit beantragt werden kann, sind außerdem der vollständige Name (Titel, Vor- und Nachname) sowie das Geburtsdatum anzugeben.

Sport trifft Technik 2021

Nach einjähriger Pause konnte diesen Sommer die Veranstaltung „Sport trifft Technik“ wieder stattfinden. Ein neues Konzept hat die Durchführung ermöglicht und zirka 70 Kindern und Jugendlichen einen Einblick in die HTL gegeben.

Aufgrund der besonderen Umstände organisierte Klaus Falkner, Sport- und Geschichtelehrer an der HTL, heuer eine adaptierte Form von Sport trifft Technik. Einerseits wurde die Teilnehmer*innenzahl reduziert, indem man das Angebot an nur drei Jahrgänge richtete, und außerdem wurde der Sport an der HTL abgehalten. Die Teilnehmer*innen besuchten abwechselnd Sport- und Technikeinheiten. Der Sportteil beschränkte sich dieses Jahr nicht auf einzelne Sportarten, sondern war eine Kombination aus Spiel und Spaß in den Turnhallen.

Die Schüler und Schülerinnen konnten dieses Mal die Technikeinheiten wählen. Dabei gab es zwei Kategorien – Chemische und physikalische Experimente im Wechsel mit Mechanik beziehungsweise Elektronik im Wechsel mit Mediendesign.

Lisa Falkner, 11 Jahre, hat „Sport trifft Technik“ so erlebt:

Von 10. bis 12. August hat „Sport trifft Technik“ stattgefunden. Ich war natürlich auch mit dabei und hatte Chemie/Physik im Wechsel mit Mechanik ausgesucht. Als erste Einheit hatten wir Sport im Turnsaal, wo wir z.B. Hockey spielten und andere Sportarten ausprobieren konnten. Danach hatte man dann sein gewähltes Fach in der Werkstätte, wo wir einen Ventilator mit Solarbetrieb bauten. Zu Mittag aßen wir im Internat – es gab Spaghetti, Pizza und einmal Schnitzel – insgesamt hat alles sehr lecker geschmeckt. Im Anschluss daran hatten wir wieder Turnen. Als Tagesabschluss gingen wir in den Chemiesaal, wo wir versuchten, Gummibärlis auf verschiedenste Arten herzustellen und physikalische Experimente nach Anleitung ausführten.
Es waren sehr ereignisreiche Tage voller Spaß und eine willkommene Abwechslung in den Ferien. So kann ich Sport trifft Technik jeder und jedem nur empfehlen.

Die Veranstaltung wird aller Voraussicht nach auch in den Ferien 2022 wieder stattfinden, höchstwahrscheinlich mit dem gleichen Konzept wie in diesem Sommer.
Der Dank gilt allen Lehrer*innen und Schüler*innen, die während der Ferien mit großem Engagement zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

WIR SUCHEN GENAU DICH!
Are you ready to build the future?
Wir elektrifizieren. Wir digitalisieren. Wir automatisieren.
Wir bewegen. Bewirb Dich jetzt. jobs.siemens.com
SIEMENS

Die Medienwoche - einfach legendär

Ab dem zweiten Jahrgang der Fachrichtung Communications (BHELS) bietet die Medienwoche in der vorletzten Schulwoche fünf Tage voller kreativer Freiheit. In unterschiedlichen Kursen wird von Montag bis Donnerstag eine eigene Idee verwirklicht. Abgeschlossen wird die Medienwoche am Freitag mit einer Ausstellung der gestalteten Medien-Werke. Bei der Präsentation dürfen auch die Schüler*innen des ersten Jahrganges dabei sein. Die Medienwoche ist jedes Jahr ein Highlight für alle Schüler der BHELS-Klassen. Umso mehr haben wir uns heuer gefreut, da sie im letzten Jahr aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste.

Unsere Autor*in

Manuela Forthuber

Im letzten Schuljahr konnten sich die Schüler*innen für den Fotografie-Workshop, den Video-Workshop oder die kreative Metallgestaltung entscheiden. Der Kurs mit der größten Teilnehmer*innen-Anzahl war der Fotografie-Workshop. Im Laufe der Woche sind unter fachlicher Anleitung und jeder Menge Kreativität diverse interessante Fotostrecken entstanden. Von „Lost-Places", über Tierbilder bis hin zu Fotografien von Kraftfahrzeugen war alles dabei.

Im Video-Workshop entstanden in der Rekordzeit von einer Woche lustige bis kinoreife Kurzfilme. Zusätzlich zu den einzelnen Projekten gab es heuer auch ein gruppenübergreifendes Video, an dem am ersten Tag gearbeitet wurde. Die Video-Vorführung ist jedes Jahr ein herrliches Highlight, weil nicht nur das Geheimnis gelüftet wird, wovon die Filme handeln, sondern auch gemeinsam für einen besten abgestimmt wird. Der Sieger „2084" wurde sogar bei Filmwettbewerben eingereicht, akzeptiert und eingeladen, zum Beispiel beim Filmfestival „Video und Filmtage" in Wien.

Der letzte wählbare Kurs bot die Möglichkeit zur kreativen Metallgestaltung. Wer im Unterricht nicht genug vom Schweißen und Schmieden bekommen kann, bekommt im Rahmen der Medienwoche eine weitere Möglichkeit, seine Talente zu verfeinern. Von Montag bis Donnerstag ist aus Schwemmholz angefangen von Weinhaltern über Skulpturen bis hin zu funktionierenden Lampen jede Menge an Kunstwerken geschweißt und geschmiedet worden.

Alle Klassen, die die Möglichkeit haben, an dieser legendären Kreativ-Woche teilzunehmen, wünsche ich viel Freude beim Entdecken und Ausprobieren.

LEADING PARTNER IN THE WORLD OF METALS

Als weltweit führender Partner in der Welt des Aluminiums, liegt Qualität und Innovation in unserer DNA. Unser Erfolg liegt in der Entwicklung individueller, hochmoderner Gießereiausrüstung und nachhaltiger Recyclingtechnologien auf dem neuesten Stand der Automatisierungstechnik.

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind die Basis unseres erfolgreichen Unternehmens. Wir suchen nach kreativen und zielorientierten Persönlichkeiten, die unser Team verstärken.

Hertwich Engineering GmbH
Prof. Weinberger-Str. 6
5280 Braunau am Inn, Austria
Phone: +43 7722 806-0
Fax: +43 7722 806-1530
info@hertwich.com

HERTWICH
SMS group
www.hertwich.com

Better than all others - My best internship so far

The former two years were years of uncertainty. Because of a fluctuating demand in industry, one could not be certain their internship would go ahead as planned. In these situations the opportunity of working in a HTL teacher's company in the summer breaks is fantastic because you can arrange an internship in a short period of time.

Mr. Vilsecker teaches Economics and Law at the HTL Braunau. Simultaneously, he is a managing partner of the AES GmbH, an engineering office in Braunau. AES GmbH mostly does project planning in automation and software development. Because my original internship plans for the summer hadn't worked out, I applied for an internship in the field of software development there, and I could start working on an interesting project at short notice.

I was able to work from home in full freedom with the only goal of achieving project completion. I only went to the office if a meeting was held for talks about the development process, which meant I could work efficiently and with lots of free time.

This internship also was the first one in which I was taken seriously. In past internships this was not the case as I just sat there working on repetitive tasks for eight hours. This internship was different. With colleagues I carried out creative and interesting technical work in developing in order to solve problems together, which was quite rewarding, but very demanding at the same time. The working climate made this a lot easier though, and with humour the multiple hours of thinking at a stretch weren't a problem.

In hindsight, I'm glad my original internship plans hadn't worked out, because the internship at AES GmbH was better than all others I had done before.

Unsere Autor*in

Christian Eberherr

Interview mit Jörg Theis – CEO von B&R Industrial Automation

Mit April diesen Jahres übernahm Jörg Theis die Leitung von B&R. In kürzester Zeit etablierte er sich als starke Führungskraft einer der bedeutendsten Firmen des Innviertels. Mit innovativen Ideen und Plänen will er sein Unternehmen weiter an der Spitze der Automatisierungsbranche halten. Der HTL up to date gab er ein Interview.

Unsere Autor*in

Fabian Schratz

Erzählen Sie bitte kurz Ihre Geschichte! Wie sind Sie zu dem Mann geworden, der Sie heute sind?

Jörg Theis: Ich war schon immer sehr neugierig und habe darauf gebrannt, neue Menschen und Kulturen kennenzulernen. Das spiegelt sich auch in meinem beruflichen Werdegang wider. Unter anderem habe ich längere Zeit in Beijing, Oslo und in Singapur gearbeitet. Ich würde sagen, dass mich diese vielen unterschiedlichen Eindrücke und Begegnungen mit ganz verschiedenen Menschen zu dem gemacht haben, der ich heute bin.

Wenn Sie eine*n HTLer*in einstellen, was erwarten Sie sich von ihm*ihr?

Jörg Theis: Ich erwarte mir einen engagierten jungen Menschen, der oder die nicht vor Herausforderungen zurückschreckt. Unser Anspruch ist es, dass wir technologisch zur Weltspitze in der Automatisierungstechnik gehören. Das schaffen wir nur, wenn unsere Mitarbeiter*innen mit Leidenschaft bei der Sache sind und den Kopf nicht gleich in den Sand stecken, wenn etwas nicht auf Anhieb klappt.

Haben Sie selbst Erfahrungen mit der HTL Braunau?

Jörg Theis: Persönlich noch nicht. Ich lebe erst seit ein paar Monaten in der Region und stamme ursprünglich aus Deutschland. Ich habe also bis vor Kurzem nicht einmal das Konzept einer HTL gekannt. Aber ich habe bei B&R sehr schnell gelernt, wie hervorragend ausgebildet HTL-Absolvent*innen sind und wie wichtig für uns die Zusammenarbeit mit der HTL Braunau ist. Ich hoffe, dass sich für mich bald die Gelegenheit ergibt, die HTL persönlich zu besuchen.

Was ist das Wichtigste beim Führen einer solch großen Firma?

Jörg Theis: Das Wichtigste ist Vertrauen. Bei einer Firma dieser Größe ist es unmöglich, dass ich in alle Themen involviert bin. Ich muss also darauf vertrauen, dass unsere Führungskräfte und unsere Mitarbeiter*innen ihre jeweiligen Jobs gut machen. So bleibt mir Zeit, mich mit den Themen zu beschäftigen, die von strategischer Bedeutung für das Unternehmen sind.

Auf welche Veränderung hier in der Firma sind Sie am meisten stolz?

Jörg Theis: Ich bin noch nicht so lange dabei, um diese Frage klar beantworten zu können. Aber ich möchte in diesem Zusammenhang gerne etwas anderes hervorheben. Ich finde es super, dass sich B&R auf dem Weg zu einem großen Unternehmen in einem Aspekt eben nicht verändert hat: Wir gehen alle sehr offen miteinander um, so wie das sonst eigentlich nur bei kleinen Start-ups üblich ist. Das macht es ungemein angenehm, bei B&R zu arbeiten.

Sie sind von der Millionenstadt Singapur ins Innviertel gezogen. Wie erleben Sie diesen extremen Wechsel?

Jörg Theis: Singapur ist zweifelsohne eine faszinierende Stadt. Aber diese Metropole kommt nie zur Ruhe und inmitten von sechs Millionen Einwohnern bleibt der Einzelne

anonym. Jetzt kann ich einfach mit den Nachbarn über den Zaun hinweg plaudern. Das genieße ich sehr, genauso wie die vielen Freizeitaktivitäten. Ich kann mit der Familie zum Skifahren gehen oder zum Abkühlen in den nächsten See springen – das ist definitiv ein großer Zugewinn an Lebensqualität.

Angenommen Sie könnten mit dem Wissen von heute noch einmal von vorne anfangen, was würden Sie tun?

Jörg Theis: Ich denke, ich würde nicht viel anders machen. Das, was ich erlebt habe, hat mich zu dem Menschen gemacht, der ich jetzt bin. Und ich bin sehr glücklich mit meiner Familie und mit meinem Job. Ich habe also gar nicht den Wunsch, nochmals von vorne anzufangen. Und ich bin mir sicher, dass das Leben noch viele Gelegenheiten für mich bereithält, um weitere spannende Erfahrungen zu sammeln.

Vielen Dank für das interessante Gespräch!

IVM TECHNICAL CONSULTANTS

IVM

Egal ob groß, klein, kurz oder lang – unabhängig vom Erscheinungsbild haben alle Brücken dieser Welt eine Gemeinsamkeit – sie verbinden. Unsere tägliche Mission ist es, eine Brücke zwischen dem Wissen unserer **200 Wissensträger*innen** und den komplexen Anforderungen an die Technologie der Zukunft zu bauen. Diese realisieren wir erfolgreich an unseren Standorten in **Wien**, **Linz**, **Salzburg** und **Graz**.

Das Kompetenz-Spektrum von IVM spiegelt den Know-how-Bedarf innovativer und zukunftsorientierter Unternehmen wider:

- **Software- & IT-Solutions**
- **Elektronik & Elektrotechnik**
- **Mechatronik**

Wir suchen Techtalente, die bereit sind über den eigenen Tellerrand hinauszublicken, den Mut haben alle Hebel in Bewegung zu setzen, sich innovative Lösungen auszudenken und Neues zu wagen!

#buildingbridges

Work-Life-Balance

Betriebsrat

Karriereplanung

Skillboosting

Vergünstigungen

Events

www.ivm.at

VERSTÄRKUNG GESUCHT!

SIGMATEK

- APPLIKATIONSINGENIEUR (m/w/d)
- JUNIOR SOFTWARE-ENTWICKLER (m/w/d)
- JUNIOR HARDWARE-ENTWICKLER (m/w/d)
- TECHNIKER ELEKTRONIKFERTIGUNG (m/w/d)
  Fachbereiche Prüftechnik u. Prozesstechnik

SICHERER ARBEITSPLATZ & ATTRAKTIVE ENTLOHNUNG

ABWECHSLUNG STATT ROUTINE & ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN

ONBOARDING & FACHLICHE EINSCHULUNG

WE ARE SIGMATEK

SIGMATEK ist ein international erfolgreiches Unternehmen. Wir entwickeln und produzieren Automatisierungstechnik für industrielle Produktionsmaschinen. Innovation hat bei uns Tradition. Wir suchen engagierte Teamplayer, die etwas bewegen möchten.

INTERESSIERT?

Mehr **Details und weitere Jobs** finden Sie unter:
www.sigmatek-automation.com/de/karriere

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung - ob online, per E-Mail an jobs@sigmatek.at oder per Post
SIGMATEK GmbH & Co KG, HR Recruiting
Sigmatekstraße 1, 5112 Lamprechtshausen

www.sigmatek-automation.com

Coaching und Hearing – erste Schulveranstaltungen der Schüler*innen-Vertretung im Schuljahr 2021/22

Trotz der schwierigen Umstände konnte die Schüler*innen-Vertretung mit dem SV-Coaching und dem SV-Hearing zwei wichtige Veranstaltungen am Beginn dieses Schuljahres für die Schüler*innen der HTL Braunau umsetzen.

Dank der ersten drei Wochen, die vom Bildungsministerium als „Sicherungsphase" geplant worden waren, und in der alle Schüler*innen zwei-, dreimal pro Woche getestet wurden, war es der Schülervertretung möglich, zwei wichtige Veranstaltung am Beginn dieses Schuljahres zu veranstalten.

Am 28. September veranstaltete die Schülervertretung der HTL Braunau gemeinsam mit der Schülervertretung der HLW Braunau und der Ortsgruppe Braunau der UHS OÖ (Union Höherer Schüler Oberösterreich) ein Coaching für angehende und interessierte Schülervertreter*innen. Peter Markovic, ein Coach, der uns speziell für das Coaching von der UHS OÖ zur Verfügung gestellt wurde, vermittelte uns Tipps für das Hearing und Inhalte, die uns als angehende Schülervertreter im nächsten Jahr unterstützen werden. So erlernten wir beispielsweise den Aufbau des Mehrabian-Circle, welcher die Verhältnismäßigkeit und Wichtigkeit der drei Eigenschaften Körpersprache, Stimme und Inhalt einer Rede beinhaltete, oder wie wir mit der WM-Blicktechnik alle Zuseher*innen beim Hearing ansprechen konnten. Mit insgesamt 17 Anwesenden, davon zehn aus der HTL Braunau, war die Veranstaltung unter Beachtung der Corona-Umstände ein voller Erfolg.
Zwei Tage darauf, am 30. September, folgte das Hearing der Kandidat*innen, die sich

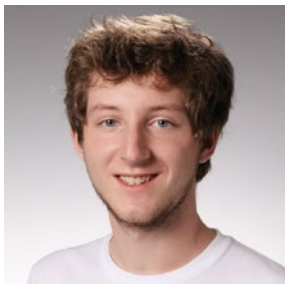
Stehend v.l.n.r.: Jonas Strasser, Georg Hetzeneder, Miriam Wührer, Peter Markovic, Niklas Kaufleitner, Ajla Felic, Michelle Gscheidlinger, Niklas Dörfl, Paul Humer, hockend v.l.n.r.: Michael Kainz, Lena Denk, Anna Berger, Julian Dörfl

SV-Kandidaten, hinten v.l.n.r.: Georg Hetzeneder, Michael Kainz, Maximilian Eicher, Paul Humer, Niklas Kaufleitner, Niklas Dörfl, vorne v.l.n.r.: Lilly Janiczek, Julian Dörfl, Christina Reichinger

in diesem Schuljahr in der Schüler*innen-Vertretung der HTL einbringen wollten. Beim sogenannten SV-Hearing können alle Teilnehmer*innen ihr Wahlprogramm vorstellen, mit dem sie sich für die SV, die sich aus sieben Funktionen zusammensetzt, qualifizieren möchten. Zuvor wurden jedoch noch das Wahlsystem, der Ablauf der Wahl und die Funktionen, für welche die Schüler*innen wählen können, erklärt und aufgezeigt. Unter den neun Kandidat*innen waren mit Michael Kainz (5AHET), Georg Hetzeneder (5BHELS), Niklas Dörfl (3AHITS) und Julian Dörfl (5BHME) vier Schüler, die sich bereits im letzten oder vorletzten Jahr in der SV engagiert hatten und die notwendige Erfahrung für die kommende SV mitbringen. Frischer Wind kam durch die fünf neuen Kandidat*innen Lilly Janiczek (1CHELS), Christina Reichinger (4CHELS), Maximilian Eicher (5BHME), Niklas Kaufleitner (4AHET) und Paul Humer (3AHET) ins Spiel. Trotz der anfänglichen Nervosität meisterten alle das Hearing, konnten alle ihre Wahlpunkte vermitteln und sammelten wichtige Erfahrungen beim Halten einer Rede vor großem Publikum.

Obwohl aufgrund von Corona der Planungsaufwand höher war, zeigte sich die letztjährige Schülervertretung erleichtert und froh, diese zwei Veranstaltungen erfolgreich in personam anbieten zu können.

Unsere Autor*innen



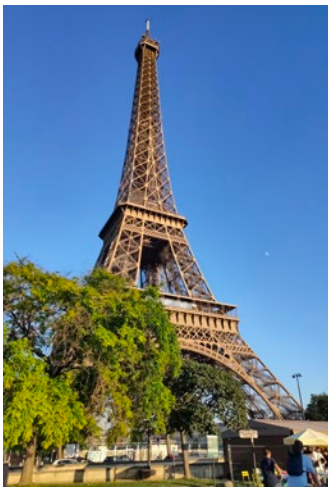
Julian Dörfl

Bon voyage – Reisen als Jugendliche*r

Ferialjob erledigt, Geld zusammengespart und dann ab in den Traumurlaub. Sommerzeit ist Reisezeit, auch für Schüler*innen. Kaum ist die Destination gewählt, geht es ans Planen und die ersten Schwierigkeiten treten ans Tageslicht. Wie soll ich mir das als Schüler leisten? Darf ich als Minderjährige*r ohne Eltern reisen? Wie kann ich meine Reise so nachhaltig wie möglich gestalten? Mit einfachen Mitteln kann man den Urlaub als junge*r Erwachsene*r günstiger, umweltfreundlicher und sehr viel stressfreier gestalten.

Unsere Autor*in

Christina Reichinger

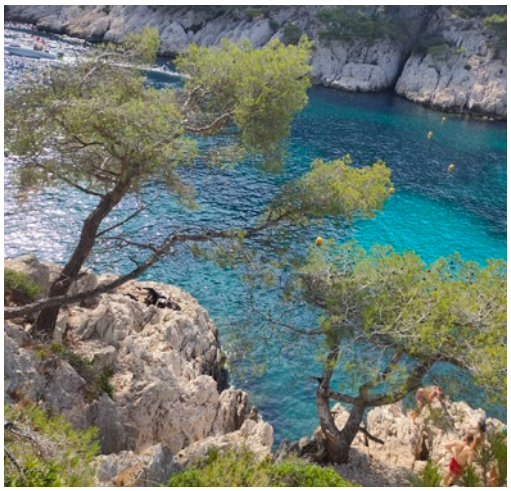


Gute Planung
Mit einer gut durchdachten Reiseplanung kann man sehr vielen Problemen in anderen Ländern aus dem Weg gehen. Sich einen Nachmittag Zeit zu nehmen und die Reise im Kopf von Anfang bis Ende durchzuspielen, zeigt, wo sich einem jungen Menschen Barrieren in den Weg stellen und wie diese einfach gelöst werden können. Sich über Gesetze und bestimmte Gewohnheiten von Einheimischen zu informieren, ist essenziell, um Missverständnissen aus dem Weg zu gehen. Eine Einverständniserklärung und ein Dokument der Eltern mit sich zu tragen, macht bei grenzüberschreitenden Reisen sehr viel Sinn. Es hilft auch, sich vor der Reise gewisse Regeln mit den Mitreisenden zu überlegen, damit es zu keinen Missverständnissen kommt.

Low Budget
Es ist wundervoll, neue Länder zu erkunden, neue Gerichte zu probieren und zu entspannen. Was die Reise leider trüben kann, ist der Blick auf den Kontostand. Nach wenigen Tagen bemerkt man leider, wie schnell das hart verdiente Geld vom Ferialjob schwindet. Manchmal Abstriche bei Touristenattraktionen zu machen, um den Geldbeutel zu schonen, muss nichts Negatives bedeuten. Es kann auch zu mehr Interaktionen mit Einheimischen und Geheimtipps führen und die Reise auf eine andere Art aufwerten. Strecken zu Fuß zu erkunden und Aktivitäten auf eigene Faust zu unternehmen, schafft besondere Eindrücke. Beim Essen bietet es sich an, sich selbst etwas zuzubereiten und nicht in Touristenhotspots in Restaurants zu gehen. Hostels, Campingplätze und Airbnb's eignen sich durch die geringen Kosten perfekt für Jugendliche. Generell ist es dort auch einfacher, andere Menschen kennenzulernen und durch deren Erfahrungen, den eigenen Trip umzugestalten und zu verbessern.

Nachhaltiges Reisen
Sich auch auf Reisen Gedanken über unsere Umwelt zu machen, schont nicht nur unseren Planeten. Die Öffis zu nutzen und ein Nein zum All-inclusive-Luxusurlaub ist billiger und macht den Urlaub erst persönlich. Es ist nicht immer möglich, das gewünschte Reiseziel mit dem Zug oder dem Bus zu erreichen. Wenn ein Flug nötig ist und bewusst gebucht wurde, sollte man auf Zwischenstopps verzichten und den Flug kompensieren, um der Umwelt einen Gefallen zu tun. Eigenes mitgebrachtes Besteck, leichtes Gepäck und Mülltrennung sind auch noch großartige Möglichkeiten, um auf Reisen nachhaltiger zu leben.

Bonus Tipp
Was vielleicht viel Überwindung kostet, aber wahrscheinlich die größte Hilfe bei selbst organisierten Reisen ist, ist das Nachfragen bei Einheimischen. Sie kennen kleine Strände, die besten Restaurants und verhelfen zu einer sicheren Reise.



Netzwerkfrühstück für unsere Einsteigerinnen – von Frau zu Frau

Am Freitag, den 01.10.2021 fand in der ersten und zweiten Einheit ein Kennenlernfrühstück für die Mädchen der ersten Klassen statt. Dieses wurde von einigen Schülerinnen der 2.- 4. Klassen organisiert, mit Unterstützung von Frau Gaisbauer, Frau Aichberger-Lechner und Frau Nobis.

Am Vortag, den 30.09.2021, wurden alle Mädchen der 9. Schulstufe von Frau Gaisbauer eingeladen, beim Kennenlernfrühstück dabei zu sein. Ziel war es, mit anderen weiblichen Jugendlichen der Schule zu netzwerken. Und es hat geklappt! Alle neuen HTLerinnen wissen jetzt, dass sie jemanden haben, mit dem sie ihre Herausforderungen teilen können bzw. der sie unterstützt. „In der HTL Braunau achten wir ganz besonders darauf, dass sich alle Schülerinnen und Schüler wohl fühlen. Noch ist es so, dass in vielen Klassen die Mädchen (stark) in der Unterzahl sind, obwohl wir im österreichweiten HTL-Vergleich den höchsten Mädchen-Anteil genießen. Das Vernetzungstreffen ist deshalb für die Erstklässerinnen eine Gelegenheit, in ungezwungenem Rahmen die Kolleginnen aus den anderen Klassen kennenzulernen, um sich so untereinander besser zu vernetzen“, erklärt Karin Gaisbauer, die Mädchenbeauftragte der HTL.

Diese Veranstaltung ist sehr hilfreich und gewinnbringend für Schülerinnen. Denn jene der ersten Jahrgänge lernen sich besser kennen und vernetzen sich mit älteren Schülerinnen. So können sie sich über ihre Erfahrungen an der HTL und bei Praktika außer Haus austauschen. Es waren auch Mädchen dabei, die im Klassenverband die einzige Kollegin sind. Sie haben beschrieben, wie es ihnen damit geht. Die Veranstaltung war sehr inspirierend für uns Mädchen des ersten Jahrganges. Viele fühlen sich auch ein bisschen wohler als vorher. Es ist großartig, dass sich die älteren Mädchen darum kümmern und sich dafür einsetzen, dass wir Neuen uns schnell miteinander anfreunden. Hoffentlich wird diese „Tradition“ noch viele Jahre weitergeführt.

Unsere Autor*innen

Amra Coralic

Emma Dervisevic

Emma Itzinger

AMAG
AUSTRIA METALL

[MEHR] ALS NUR ALUMINIUM

EHRLICH | KOMPETENT | ZUKUNFTSSICHER | INNOVATIV | FLEXIBEL | OFFEN

NIMM **DEINE ZUKUNFT** IN DIE HAND UND
WÄHLE AUS VIELEN ATTRAKTIVEN **JOBS**!

BEWIRB DICH JETZT UNTER
WWW.AMAG-AL4U.COM/KARRIERE

AMAG Austria Metall AG Karriere
Postfach 3 - A-5282 Ranshofen
T +43 7722 801 2715

Interview mit der neuen provisorischen Leiterin Gerda Schneeberger über ihr neues Amt als Direktorin

Die HTL Braunau musste mit Abschluss des Schuljahres 2020/21 eine Ikone verabschieden: Direktor Mag. Hans Blocher. Mit dem heurigen Schuljahr hat DI^in^ Dr.^in^ Gerda Schneeberger die provisorische Leitung unserer Schule übernommen und erzählt im Gespräch von ihren Erwartungen, Plänen und von den Veränderungen, die mit ihrer neuen Position einhergehen.

Fällt Ihnen jetzt zu Schulbeginn schon etwas auf, womit Sie nicht gerechnet hätten?

Gerda Schneeberger: Jeder Schulbeginn ist mit Aufregung und Überraschungen verbunden. Heuer war die erste Runde der PCR-Tests eine Überraschung – es war eine Freude zu sehen, wie gut alles funktioniert hat. Nach den Medienberichten über Probleme hätte ich auch bei uns welche erwartet, aber es ist alles gut gegangen. Und wir haben heuer wieder drei neue Räume dazubekommen – einen neuen EDV-Saal, ein Medienlabor und das Industry Space. Die Bauarbeiten sind praktisch fertig – auch das war eine positive und sehr erfreuliche Überraschung.

Inwiefern hat sich Ihr Schulalltag verändert?

Gerda Schneeberger: Als Direktorin ist man weniger in den Klassen und kümmert sich mehr um Administratives. Ich habe sehr viele Besprechungen und Abstimmungsgespräche, sowohl hausintern als auch Außentermine, z.B. mit unseren Ausbildungspartnern, Partnerschulen und Sponsoren. Es ist eine große Freude, diese Gespräche als Direktorin einer erfolgreichen Schule führen zu dürfen. Es gibt großes Interesse an unseren Ausbildungen, viele Unternehmen möchten gerne mit uns im Rahmen von Diplomarbeiten zusammenarbeiten und sind mit den Absolventinnen und Absolventen sehr zufrieden. Hausintern geht es z.B. mit dem Schulsprecher um die Schulveranstaltungen oder mit Vertretern von Baufirmen über unsere neuen Räume.

Denken Sie, Sie können alle Ihre Pläne in die Tat umsetzen?

Gerda Schneeberger: Mein wichtigster Plan ist es, alle Entscheidungen im Team zu treffen. Daran, diesen Plan umzusetzen, liegt mir viel. Manche Ideen sind natürlich auch mit einer Finanzierung verbunden – hier muss ich erst einmal eruieren, wie wir als Schule diese Budgetmittel aufbringen können. Zum Beispiel planen wir heuer, den neuen EDV-Saal, das Medienlabor und das Industry Space fertigzustellen. Ich glaube, wir sind in allen drei Räumen auf einem guten Weg.

Was erwarten Sie sich von den Schüler*innen und Lehrkräften?

Gerda Schneeberger: In erster Linie wünsche ich mir, dass wir alle gerne und mit Freude hier an der HTL Braunau sind. Ich glaube, wir sind durch diese positive Grundstimmung geprägt und das macht sich auch im Zusammenarbeiten und beim Lernerfolg bemerkbar. Die anderen Dinge ergeben sich weitgehend von selbst: Ich will, dass wir auf dem neuesten Stand der Technik lehren und lernen. Ich möchte, dass wir uns gegenseitig weiterhelfen und bei Problemen unterstützen. Wir sollten das gemeinsame Ziel – die bestmögliche Bildung und Ausbildung – im Fokus haben. Wenn wir mit dieser Haltung an die Sache herangehen, sind wir sicher auch innovativ und erfolgreich.

Danke für Ihre Zeit und viel Erfolg bei Ihren Vorhaben!

Unsere Autor(inn)en

Fabian Schratz

Salzkammergut Trophy 2021 - Wir waren wieder dabei!

Die Salzkammergut Trophy Individual geht in die zweite Runde! Nach unserem Gruppensieg in der Slow-Motion-Wertung im Vorjahr war die Freude groß und die Motivation für dieses Jahr noch größer.

Unsere Autor*in

Christina Reichinger

Bereits in den Sommerferien fuhren acht Lehrerinnen und Lehrer nach Bad Goisern, um auch heuer wieder wichtige Kilometer und Höhenmeter für die Wertung der Trophy Individual zu sammeln. Diesmal wurde das Team von unserer neuen Direktorin Fr. Gerda Schneeberger persönlich angeführt. Somit konnte auch schon nichts mehr schiefgehen. Voller Motivation und Energie geladen radelten wir los und absolvierten nach einem anstrengenden Tag die doch ziemliche ruppige Strecke, die teils mit sehr steilen Anstiegen und einigen technisch schwierigen Abfahrten aufwartete, bravourös. Keine Stürze, keine Verletzungen, jeder mit einem Lächeln im Gesicht. So wurden schlussendlich doch 1350 Höhenmeter und eine Distanz von fast 60 Kilometern von jedem bewältigt. Es war für alle, die dabei waren, ein sehr schöner Tag mit viel Spaß und vielen schönen Eindrücken von der landschaftlich sehr schönen Strecke.

Natürlich mussten wir gleich zu Schulbeginn ebenfalls ein Schüler*innen-Team zusammenstellen, um die HTL auch heuer wieder bei diesem Event gut zu vertreten.
Bereits in der 2. Schulwoche, am 23. September ging es dann für 8 Schülerinnen und Schüler und Herrn Hangler, dem Initiator vom heurigen Mountainbike–Tag nach Bad Goisern. Alle Mountainbikerinnen und Mountainbiker waren mit vollem Elan auf der Strecke. „Schultage“ wie diese bereiten uns Schüler*innen große Freude und werten die Zeit an der HTL Braunau richtig auf.

Vollbepackt mit Snacks, Fahrradschläuchen und Vorfreude ging es mit dem Kleinbus und einem Anhänger mit den Mountainbikes auf nach Bad Goisern. Mit den besten Voraussetzungen starteten alle Teilnehmer die Route F. Sonnenschein und gute Laune waren auf unserer Tour ständiger Begleiter. Das fantastische Bergpanorama des Salzkammerguts war Ansporn genug, um alles zu geben und jeder wurde zu Höchstleistungen veranlasst. Der erste Teil unserer Strecke führte zur ewigen Wand. Inmitten einer steilen Felswand wurde dort ein Weg hineingesprengt, welcher durch zwei Tunnel führt. Ein atemberaubender Ausblick war Belohnung unseres ersten Anstiegs. Über Stock und Stein ging es dann wieder zurück nach Bad Goisern. Im Tal angekommen gab es eine Stärkung vor dem Schlussanstieg. Es wurde noch einmal richtig Gas gegeben und jeder konnte die 1250 Höhenmeter bezwingen. Gewartet wurde auf jeden, sodass alle mit großer Begeisterung ans Ziel kamen. Nach den 36 gefahrenen Kilometern ging es (leider) wieder nach Hause. Dieses Jahr wurde

kein Ersatzschlauch gebraucht und nichts ging verloren. Danke an Herr Hangler für die Organisation des Mountainbike-Tages, der auf jeden Fall ein Highlight des Schuljahres war.

Ebenfalls bedanken möchten wir uns beim Absolventenverein der HTL Braunau, der die Kosten für den Leihbus übernahm und bei den Veranstaltern der Salzkammergut-Trophy, die alle Kosten für die Teilnahme übernahmen und uns gratis Leihbikes zur Verfügung stellten.

Dein neuer Arbeitgeber ist ECM, ein zur Kraftanlagen Gruppe gehörendes Ingenieur-Unternehmen für den Anlagenbau im Bereich Energie, Öl & Gas und Prozessindustrie. Wir lösen mit Kompetenz und Erfahrung anspruchsvolle Ingenieuraufgaben für Energieversorger, Raffinerien, Gasnetzbetreiber sowie Betreibern von Anlagen in der Chemie und Prozessindustrie.

Zur Verstärkung unseres Teams am **Standort Burghausen** suchen wir Dich als

Ferialpraktikant (m/w/d)

Für weitere Informationen scanne einfach den CR-Code.
Ebenso steht Dir Adina Will unter
adina.will@kraftanlagen.com gerne zur Verfügung.

Kraftanlagen München GmbH | Ridlerstraße 31 c | 80339 München | www.kraftanlagen.com

Expect more!

Am **HAI**way zum Erfolg!

Hammerer Aluminium Industries ist eines der führenden Unternehmen der Aluminium-branche in Europa - das verdanken wir vor allem unseren hoch qualifizierten Mitarbeitern, denen sich in unserem jungen Unternehmen zahlreiche Karrieremöglichkeiten bieten.

Starte durch als Teil des HAI-Teams!

Es ist die bunte Mischung, die die HAI-Familie ausmacht: angefangen bei Lehrlingen und Berufsanfängern, über Quereinsteiger und erfahrenen Professionals - bei HAI gibt es ein klares Bekenntnis zum konstruktiven Miteinander. „Jung" und „alt" arbeiten Hand in Hand – lernen und profitieren voneinander. Wir erzeugen Team-Spirit, fachliche Kompetenz und schauen über den Tellerrand hinaus. Nutze die Chance in einer jungen, aufstrebenden Firma etwas zu bewegen.

Werde Teil von etwas Besonderem – werde Teil der HAI-Familie.

HAI sucht junge Senkrechtstarter! Als Innovator in der Industrie sehen wir in HTL Absolventen (Fachschule & Maturanten) wichtige Fachkräfte, die einen wesentlichen Teil zum technischen Vorsprung unseres Unternehmens beitragen!

Wir suchen laufend:

Young Professionals für den kaufmännischen und technischen Bereich bzw. produktionsnahes Umfeld

Weiterbildung | Kantine | Sportangebote | Teambuilding | Vergünstigungen

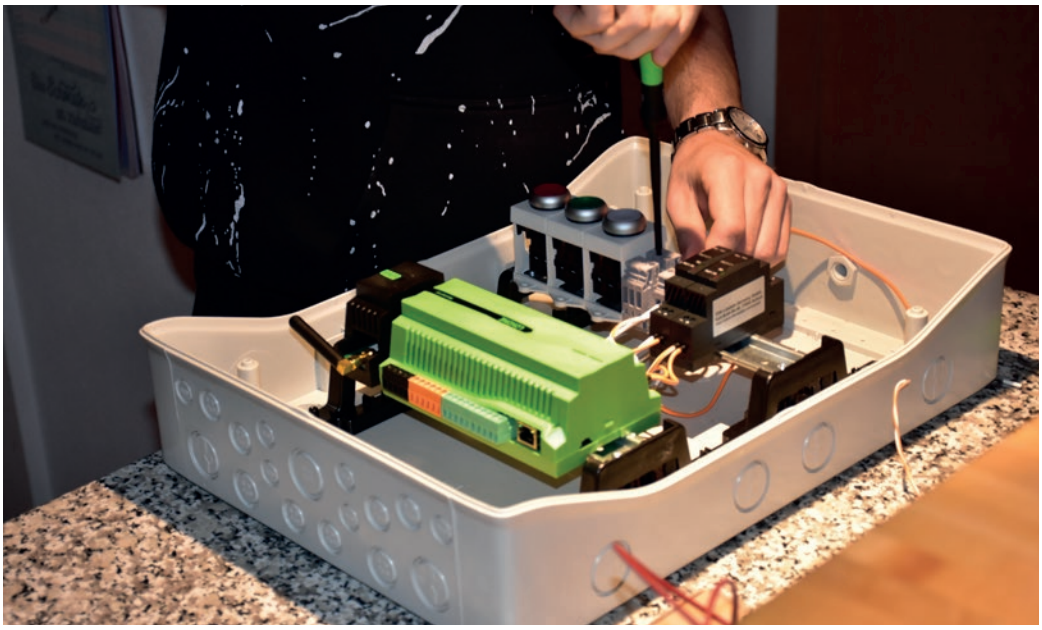
Als moderner Arbeitgeber unterstützen wir dich in deiner persönlichen Entwicklung und der Verwirklichung deiner Lebenspläne!

Wir freuen uns auf deine online Bewerbung.
Hammerer Aluminium Industries
z.Hd. Mag. Bettina Bogner,
Lamprechtshausener Straße 69, 5282 Ranshofen

Hammerer *Aluminium Industries*

Praktikumseindrücke Sommer 2021

Wie jede*r HTL-Schüler*in durften auch wir ein achtwöchiges Betriebspraktikum absolvieren. Wir entschieden uns in den letzten Sommerferien für die AMAG und FILL Gurten.



Ich habe mich im Rahmen des Betriebspraktikums für das Unternehmen FILL in Gurten, im Bezirk Ried im Innkreis entschieden. Dieses Unternehmen stellt Sondermaschinen für verschiedene Industriebereiche her, wie die Automobil-, Sport-, Luftfahrt- und Bauindustrie.

Am ersten Arbeitstag bekamen alle Praktikant*innen den ganzen Vormittag lang eine Einweisung. Danach ging es auch direkt schon zum Arbeitsplatz. Mein Praktikum absolvierte ich in der Produktion, wo ich als Elektriker im Anlagenbau und auch im Schaltschrankbau arbeitete. In dieser Zeit konnte ich viel Arbeits-Erfahrung sammeln. Auch der Umgang mit den Kolleg*innen war sehr freundschaftlich und angenehm.

Insgesamt hat mir das Praktikum sehr gefallen.

Tobias Pichler, 4AHME

Mein erster Arbeitstag in der AMAG war der 5. Juli. Dieser hat erst einmal damit begonnen, dass alle Praktikanten und Praktikantinnen eine Einschulung bekommen haben. Nach dieser wurden alle in Gruppen aufgeteilt und der jeweiligen Abteilung vorgestellt. Mein Praktikum habe ich im Bereich Rolling Produktion, Warmwalzwerk absolviert. Wir haben eine Führung durch die Firma bekommen und durften dabei in die verschiedenen Bereiche des Unternehmens kurz hineinschnuppern.

Von meinem Ferialjob bei der AMAG habe ich einen guten Einblick in Arbeitswelt mitgenommen und durfte viele neue Tätigkeiten ausüben. Dabei habe ich mich selbst weiterentwickelt. Diese Erfahrung wird mir bestimmt bei meiner späteren Jobauswahl dienlich sein.

Das Praktikum hat mir gut gefallen und ich durfte während der vier Wochen viele neue interessante Leute kennenlernen.

Lidija Petrovic, 4CHELS

Unsere Autor*innen

Tobias Pichler

Lidija Petrovic

Ausblick auf Windows 11

Schon bald soll das neue Windows erscheinen. Welche Neuerungen bietet das neue Betriebssystem, und was können sich User*innen davon erwarten?

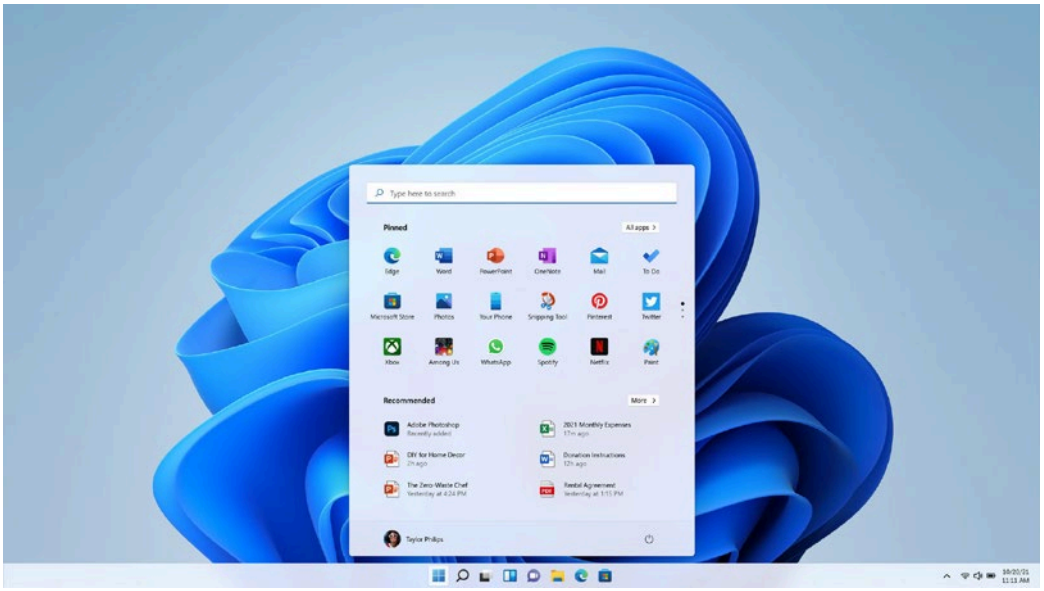
Bereits seit einigen Monaten kann man eine Testversion des Betriebssystems gratis probieren. Dabei fällt auf, dass Microsoft große Teile des Designs umgestellt hat und sich leicht in Richtung MacOS, dem Betriebssystem aller Apple PCs und Laptops, bewegt hat. Wichtigste Punkte hierbei sind, dass das Startmenü in die Mitte gerückt wurde, die Kanten der Fenster wieder leicht abgerundet wurden und die neuen Standardhintergründe kein Windowslogo mehr integriert haben. Ersteres lässt sich aber schnell wieder zur gewohnten Position nach Links verschieben.

Die Software selbst soll aber die grundlegende Bedienung vereinfachen und gleichzeitig besser und schneller laufen als der Vorgänger. Wobei die Systemanforderungen für den PC doch merklich nach oben geschraubt wurden. Ob sich das mit künftigen Updates noch ändert, ist abzuwarten.

Als Standard-App fliegt Skype nun raus, Ersatz ist mit Microsoft Teams schon vorinstalliert. Auch die Widgets, also News, das Wetter und Aktienkurse, werden uns weiter mit Kurzinformationen und Schlagzeilen versorgen, nachdem sie schon vor etwa einem halben Jahr in Windows 10 rechts auf der Taskleiste eingeführt wurden. Außerdem kann man nun bis zu vier Programme einfach beliebig anordnen, indem man mit sogenannten Snap Layouts auswählen kann, wie die Applikationen auf dem Bildschirm aufgeteilt werden sollen. Ab Frühjahr 2022 wird uns der Microsoft Store auch Android Apps bieten. Schon vorher kann man alle Adobe Programme einfach per Abo mit dem Microsoft Store downloaden. Auch Streaming Dienste sollen von Anfang an vertreten sein.

Unsere Autor*in

Felix Auer



Zwanzig Jahre Anschläge vom 11. 09.2001

Wie hat sich 9/11 auf unser heutiges Denken und Handeln ausgewirkt?

Am Dienstag, den 11. September 2001 gehen Bilder um die Welt, die wir wohl nie begreifen und vergessen werden können. Bilder von Verzweiflung und unglaublicher Trauer. Während die Welt den Atem anhält, als die Twin Towers, Wahrzeichen der Weltstadt New York, in Flammen stehen und sich dunkler Rauch über dem Pentagon ausbreitet, feiern Menschen in Teilen Südostasiens die gelungene Kamikaze-Vernichtung von Ungläubigen. Das Schicksal von 9/11 nimmt seinen Lauf und reißt 2996 Menschen, davon fast 500 Einsatzkräfte gewaltsam und grausam in den Tod. Nur 20 Personen konnten lebend aus den Trümmern gerettet werden. 17.400 Menschen konnten sich aus dem World Trade Center retten. Etwa 200 springen aus den Türmen in den Tod. Mehr als 6000 wurden verletzt. Und geschätzt eine halbe Million Menschen hat immer noch Spätfolgen in Form von psychischen oder physischen Beeinträchtigungen. Von einem Zentrum der Weltwirtschaft bleibt nichts als Schutt, Staub und aus dem Schock unaufhaltsam wachsende Wut. Doch das eigentliche Ziel, die wirtschaftliche Schwächung der Vereinigten Staaten, gelang nicht wie geplant. Die Befürchtungen einer Finanzkrise trat nicht ein, auch weil die Weltwirtschaft schon seit Jahren von New York abzog.

US Präsident George W. Bush, welcher damals erst ein halbes Jahr im Amt war, schwor den Drahtziehern des Verbrechens den Krieg, um die etwa 3000 Menschenleben und die Befleckung des US-Stolzes zu rächen. Schon im Oktober 2001 marschierten tausende patriotische Amerikaner im Irak, Iran und in Afghanistan ein. Es dauerte geschlagene neuneinhalb Jahre, bis der Urheber der Anschläge, Osama Bin Laden, von Navy-Seal Soldaten erschossen wurde. Unter welchen Umständen Bin Laden getötet wurde, ist bis heute, wenig überraschend, durch verschiedene Aussagen offiziell unklar. Danach ging es noch etwa zehn Jahre weiter mit ebenso grausamen Kriegen, wie die Anschläge selbst, bis die US und NATOTruppen immer weiter abgezogen wurden. Doch das Ende des Krieges ist wohl noch nicht erreicht, denn verschiedene Terrororganisationen weiten ihren Einfluss seit den schrittweisen, zuletzt übereilten, Truppenabzügen weiter aus. Der Krieg kostete bisher etwa 6.900 amerikanischen Soldaten das Leben und geschätzt 3 Billion US Dollar. Diese unglaublich hohe Summe hat die grundlegende Situation, bis auf einige zehntausend Tote, kaum verändert.

Seit den Anschlägen wurden die Sicherheitsvorschriften an Flughäfen enorm

nachgebessert und verschärft. Vermeintlich banale Regeln, wie die 100ml Grenze oder die strikte Längenbegrenzungen bei Klingen aller Art, haben vielleicht schon die eine oder andere (versuchte) Entführung verhindert. Jedoch haben leider nicht alle Änderungen die Sicherheit verbessert. Das führt uns der tragische Fall Lubitz aus dem Jahr 2015 schmerzhaft vor Augen. Durch die undurchdringbare Panzerung der Cockpittür werden einzelne Piloten selbst zur Gefahr. Es bleibt weiterhin eine Gratwanderung, welche Vorschriften und Regeln unsere Sicherheit in Flugzeugen bestimmen.

Dort, wo früher die Zwillingstürme stolz in die Luft ragten und 2747 bis 2823 Menschen ihr Leben verloren, schwelte das Feuer noch ganze 69 Tage mit bis zu 1260°C weiter. Erst im Mai 2002 wurde die Räumung von insgesamt 1,8 Millionen Tonnen Schutt und Trümmern abgeschlossen. Bis heute gelten noch etwa 1100 Personen als vermisst, man konnte bisher schlicht keine sterblichen Überreste der Opfer anhand ihrer DNA identifizieren. Am Ground Zero stehen heute zwei Wasserbecken, mit den Namen der 2983 Opfer der Anschläge von 1993 und 2001 eingearbeitet, exakt an der Position der beiden Haupttürme. Daneben wurden und werden teilweise noch das One World Trade Center, sowie die Tower 2, 3, 4, 5 und 7 versetzt zu ihren Vorgängern errichtet. Unter den Becken wurde ein Museum für die Anschläge errichtet. Rund um den Platz etwa 400 Eichen gepflanzt.

Sogar für jene, welche die Geschehnisse damals nicht stundenlang live im Fernsehen verfolgten, ist es ein bedrückendes Gefühl, die Bilder solch schrecklicher, nicht vorstellbaren Gewalt zu sehen. Und wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, damals alt genug waren, um sich daran zu erinnern, dann wissen Sie sicher noch genau, was Sie an diesem herbstlichen Dienstagnachmittag gemacht haben.

Unsere Autor*in

Felix Auer

Machen Sie sich bereit für Team MAHLE!

Werden Sie Teil von uns! Gemeinsam sind wir #StrongerTogether.

Sind Sie bereit für den nächsten Schritt? Dann werden Sie ein Teamplayer bei MAHLE!

Gemeinsam sind wir erfolgreicher. Durch unseren Teamgeist entwickeln wir innovative Lösungen für die Mobilität von morgen. Unsere Leidenschaft für Technologie hat uns zu dem gemacht, was wir heute sind: ein international führender Entwicklungspartner und Zulieferer der Automobilindustrie.

Unser Produktportfolio deckt alle Fragestellungen entlang des Antriebsstrangs und der Klimatechnik ab – sowohl im Bereich Elektromobilität als auch für die Optimierung des Verbrennungsmotors.

Sind Sie bereit, gemeinsam mit MAHLE die Zukunft der Mobilität zu gestalten? Dann werden Sie Teil unseres Teams aus weltweit 79.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Erfahren Sie mehr über Ihre Möglichkeiten bei MAHLE und bringen Sie Ihre Karriere voran. **#StrongerTogether**

jobs.mahle.com

MAHLE

GschichtIn von da Ringstroßn

Ende letzten Schuljahres führte uns ein kultureller Ausflug nach Wien. Uns? Das sind Frau Engelbutzeder und ihre zwölf Schüler*innen vom Freifach Kultur- und Politikwissenschaften.

Wenige Tage vor unserer Reise wurden Schulveranstaltungen wieder erlaubt, was wir sofort nutzten. Um 7:15 Uhr trafen wir uns an einem Freitag deshalb am Bahnhof in Braunau, um über Linz nach Wien zu fahren.
Vom Wiener Hauptbahnhof aus spazierten wir über das Belvedere los zu unserem Vormittagsprogramm, der Ringstraße. Jede*r von uns hatte zu jeweils einem Bauwerk der Ringstraße ein paar Fakten und Geschichten herausgesucht, um sie vor Ort der Gruppe als Guide zur Verfügung zu stellen. Beginnend bei der Oper besuchten wir das Kunsthistorische und das Naturhistorische Museum, die Nationalbibliothek, das Parlament, das Rathaus, das Burgtheater, die Universität, die Börse, den Donaukanal und den Stephansdom.

Anschließend teilten wir uns für das Mittagessen auf, sodass jeder etwas nach seinen Wünschen finden konnte, von Italienisch bis zur Würstelbude.

Ebenso frei ging es am Nachmittag weiter: Nach der Vereinbarung eines Treffpunktes gingen manche von uns ins Naturhistorische Museum, andere in die Albertina, die nächsten machten es sich in einem Café gemütlich und wieder andere schlenderten am Stephansplatz den Geschäften entlang.

Nach den individuellen Nachmittagsgestaltungen trafen wir uns als gesamte Gruppe am Hauptbahnhof, um unseren Nachhauseweg anzutreten. Hierbei fuhren wir dieselbe Strecke wie am Vormittag, jedoch hätten wir unseren Anschlusszug in Linz aufgrund einer Verspätung des Zuges von Wien um ein Haar verpasst.
Dieser Ausflug war unser erstes persönliches Treffen in der Gruppe (die Freifach-Veranstaltungen hatten bislang alle online stattgefunden) und ebenso unsere erste Schulveranstaltung seit dem Beginn der Pandemie. Wir denken, wir können für alle sprechen: Unsere Wienreise war äußerst gelungen!

Unsere Autor*innen

Alina Neuleitner

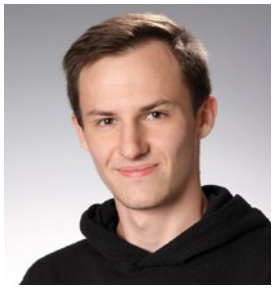
Miriam Thalbauer

Hannah Weinberger

Severin Gradinger ist ein Ninja Warrior – nicht nur an HTL Braunau

Severin Gradinger (5BHME) war Anfang Oktober 2021 Teilnehmer der Fernsehsendung „Ninja-Warrior Austria“ (PULS4). Wie es ihm dabei erging und wie er seine Leistung im Nachhinein sieht, erklärt er der HTL up to date in einem Interview.

Unsere Autor*in



Florian Pögl

Foto: Puls 4

Erzähl bitte mal, wie war der Auftritt bei Ninja Warrior vor doch beachtlichem Publikum?

Severin: Es war sehr cool und aufregend. Ich war gut vorbereitet. Anfangs waren wir zu viert vom Team, zwei sind leider abgesprungen und ein weiterer Trainingskollege, Mike, welcher schon einmal teilgenommen hatte, wurde nicht genommen. Ich war also allein dabei. Mike war trotzdem mit als Coach und Fan. Insgesamt waren sieben Bekannte mit, welche eine Mordsstimmung machten. Etwas schwierig wurde es aber leider für mich, da ich an einer Nagelbettentzündung litt.

Wie hast du dich auf die Teilnahme vorbereitet?

Severin: Seit 3 Jahren trainiere ich dafür. Beim ACF (Athletik-Club Frauenstein) findet einmal pro Woche ein Ninja-Krafttraining statt. Zusätzlich mache ich noch einmal pro Woche Krafttraining. In Steyr waren wir ab und zu bei einem Übungsparcours. Zur Vorbereitung gehörten auch Videos, die man für die Bewerbung benötigt. Hier musste man mit eigenen Übungen zeigen, was man drauf hat. Online gab es noch Fitness-Übungen zum Vorführen für die Fitness-Tests, ebenfalls dann mit Videobeweis. Hier waren die Übungen dann aber im Gegensatz zum ersten Bewerbungsvideo vorgegeben. Nach dem Einsenden des zweiten Videos war ich dann glücklicherweise bei der Fernsehsendung dabei. Über die Zusage per E-Mail habe ich mich sehr gefreut.

Warst du nervös?

Severin: Ja, ich war nervös. Wir waren in einem Hotel. Morgens war es stressig, das Frühstück ging sich gerade noch so aus. Dann musste ich noch schnell einen Coronatest machen. Ich saß dann da, ging auch mal etwas herum. Ich wurde zunehmend nervöser. Dann fragte ich nach einem Arzt wegen der Entzündung. Es gab aber “nur” eine Physiotherapeutin, die mir die Zehe neu verband.

Wie war das Gefühl dann, als du endlich loslegen durftest?

Severin: Es war echt cool, dass man im Fernsehen war. Klar, darauf bin ich schon stolz. Leider war es dann dort viel zu schnell vorbei.

Was ist passiert?

Serverin: Ich wollte schnellstmöglich durch, auch wegen meiner Zehe. Ich habe den Abstand der Hürden unterschätzt, was dann zum Problem wurde. Drei Tage vorher waren wir nochmal in Steyr. Das erste Hindernis war auch ein 5-Sprung, die Abstände waren aber kürzer. Es war einfacher. Am Start bei Ninja Warrior vor dem echten Parcours wirkte der Abstand hier nicht viel größer, es wirkte schaffbar.

Was war der Gedanke bei und nach dem Fallen?

Severin: Nach dem Start hatte ich ein komisches Gefühl, als hätte ich mir selbst von außen zugeschaut. Das hat mich verwirrt. Dann gings schnell. Ich schaffte 4 der 5 Plattformen. Beim Absprung von der vierten Plattform merkte ich schon, dass das nichts werden würde und spürte, dass es ins Wasser ging und es jetzt dann vorbei sein würde.

Warst du enttäuscht?

Severin: Ich war sehr enttäuscht. Ich war angefressen. Ich dachte mir, ich hätte auf Nummer sicher gehen sollen und jeden Sprung einzeln ansetzen sollen, statt alle in einem durch zu machen.

Du glaubst also, es wäre mehr drin gewesen?

Severin: Ja, auf jeden Fall. Ich war gut vorbereitet und habe mich auch schon auf die anderen Übungen gefreut. Am meisten Angst hatte ich aber vor dem dritten Hindernis.

Wie war nach dem Fall ins Wasser der Support der Fans?

Severin: Sie waren verwundert und geschockt zugleich, was man dann auch im Video sah. Sie feuerten mich aber trotzdem an und unterstützten mich.

Du warst der zweite Bewerber vom ACF. Wird's vom Verein in Zukunft noch weitere Bewerbungen geben?

Severin: Ja, Mike und ich wollen uns beide wieder bewerben und diesmal machen wir es besser. Mike war schon zweimal dabei. Nächstes Mal wollen wir beide in derselben Show dabei sein, um uns gegenseitig besser zu unterstützen. Die zwei Kollegen, die abgesprungen sind, und Mikes Bruder wollen wir auch dazu motivieren, sich zu bewerben.

Ein abschließendes Statement?

Severin: Dabei sein ist viel, aber nächstes Jahr hau ich auf den Buzzer.

Dann darf ich mich für das Interview bedanken und viel Glück für das nächste Mal wünschen!

YOGA, ein traditioneller Weg zu einer gesunden Lebensführung

Seit vielen Jahrhunderten verhilft Yoga Menschen zu einer gesunden Lebensführung. Alte indische Weise entwickelten dieses einzigartige ganzheitliche Konzept aus Körperübungen, psychologischer Einsicht und Philosophie, die Körper, Geist und Seele harmonisiert und in ein perfektes Gleichgewicht bringt.

Es gibt viele verschiedene Yoga-Richtungen, doch kaum eine ist so bekannt wie Hatha-Yoga. Der Begriff wird abgeleitet aus dem Sanskrit: Neben „ha“ (Sonne, Kraft) steht „tha“ (Mond, Stille). Im Hatha-Yoga werden also entgegengesetzte Kräfte vereint.

Was ist Hatha-Yoga?
Der im Westen beliebteste Yoga-Stil besteht aus drei Säulen:

1) Richtige Körperübungen (Asanas)
2) Richtige Atmung (Pranayama)
3) Richtige Entspannung (Savasana)

Die Kombination aus Asanas und Pranayama soll Flexibilität und Geduld fördern sowie allgemein zu einem verstärkten Bewusstsein über den eigenen Körper verhelfen. Viele Leute sehen Yoga lediglich als Möglichkeit, die Muskeln zu stärken und etwas abzunehmen – tatsächlich geht es aber um weit mehr als nur den physischen Aspekt. Hatha-Yoga eignet sich gut für Anfänger*innen, da es Übungen für jeden Fitness- oder Altersgrad gibt. Natürlich sollten sich Neulinge nicht sofort an schwierigeren Übungen wie etwa der Krähe versuchen, grundsätzlich aber kann jeder mit Hatha-Yoga beginnen.

Positive Effekte für die Gesundheit
Wer regelmäßig Yoga praktiziert, sollte schon bald die ersten positiven Effekte spüren - und die haben es in sich. Denn durch die bewusste Atmung wird die Durchblutung verbessert. Im Alltag fällt es auf Dauer deutlich leichter, ruhig zu bleiben. Der Schlaf wird besser, der Herzschlag wird ruhiger, der Stress lässt nach.

Zusätzliche Benefits
Yoga hilft Verspannungen zu reduzieren und Blockaden zu lösen, Rückenschmerzen vorzubeugen. Muskeln, Bänder und Sehnen werden geschmeidig gehalten halten, der gesamte Körper gestärkt und gekräftigt.
Na, dann viel Spaß bei deiner Yoga-Praxis!

Unsere Autor*in

Jonas Strasser

The founders of tomorrow: Youth Entrepreneurship Week

Over the course of four days (Oct 11-14), almost 40 students from classes 5CHELS and 5AHME voluntarily attended the workshop "Youth Entrepreneurship Week", made possible by WKO, BMBWF and BMDW, IFTE and Austrian start-ups.

The workshop's purpose was to find out how the founding of start-ups and entrepreneurship works and what must be done to create a successful start-up. During the week we also played some games to strengthen our teamwork. With this motivation and three great coaches, we started with an introduction and a talk by the 17-year-old founder and motivational coach Elias Renner.

After that we discussed problems of our daily lives we wanted to solve, got together in groups, and decided on a particular issue to work on for the rest of the week. Our next step was defining our target group and answering questions like "Does a market for our idea exist?" and "Is the market big enough to make money out of it?". In between, we often had to present last sessions' results. By doing that we received feedback from the others and improved our presentation skills. For the next step we had to define our ideas more specifically. The goal was to find a catchy name, a one-liner for our solution as well as some selling arguments.

Throughout the four days we got some video input such as the TED-talk about the golden circle by Simon Sinek. He spoke about having an idea and finding the WHY, the vision and the motivation to push through hard times instead of focusing on the WHAT of a solution. On Tuesday and Wednesday we learned how to plan a business model and started to design our prototypes. In this prototyping session every group had the chance to be creative and in the end designs like user interfaces of apps, handmade carton-models and eye-catching flipcharts could be found.

After interviewing potential customers we started to prepare our two-minute pitches for the final presentation which took place in front of an online jury. The pitches were a new experience for all of us and the week in general was very informative but also a lot of fun.

We would like to thank Mr. Vilsecker and Mrs. Prohammer for organizing our participation in the entrepreneurship week!

Unsere Autor(inn)en

Alina Neuleitner

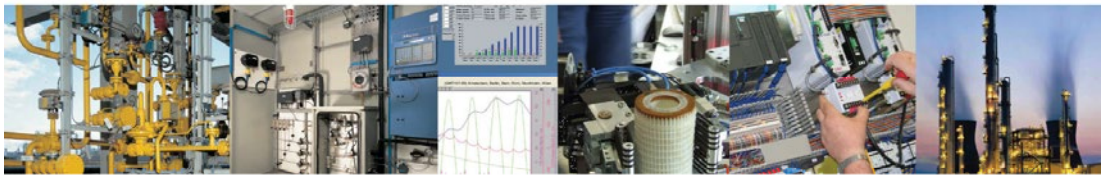
Miriam Thalbauer

Hannah Weinberger

PSG technology group

...next generation technologies and solutions

• consulting • basic & detail engineering • realisation • service •



Als spezialisiertes Ingenieurbüro für komplexe Automationslösungen und Projektabwicklung setzen wir auf höchstqualifizierte Mitarbeiter und den Einsatz modernster Technologien.

Wir bieten Ihnen hervorragende Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in einem internationalen, innovativen und von kollegialem Umgang geprägten Umfeld.

Weitere Informationen und detaillierte Jobangebote für Ferialpraktika und Festanstellung (m/w/d) finden Sie unter:
www.psg-gmbh.de

Schließen Sie sich unserem Erfolg an und senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an:
job@psgmail.de

PSG Fertigungs- u. Prozessautomations GmbH | Gewerbepark Lindach D 11 | D – 84489 Burghausen | Tel.: +49 8677/882-0

Wir denken bereits HEUTE an die Energie von MORGEN!

smart1 solutions ist einer der Marktführer für Energiemanagementsysteme (EMS) im Bereich des dynamischen Lastmanagement von Ladeinfrastruktur mit dem Fokus auf die dezentrale Sektorkopplung. Wir sehen uns hierbei als Technologielieferant bei der Softwareprogrammierung, Applikationsentwicklung sowie bei der Produktentwicklung im Bereich der Erneuerbaren Energien. Mit unseren smarten und individuellen Lösungen helfen wir unseren Kunden bei den Herausforderungen zur Digitalisierung des Energiesektors.

Unsere Jobs

- HTL-Absolvent mit Spaß an der Technologie von morgen
- Serviceingenieur
- Techniker für die Erstinbetriebnahme
- Techniker / Ingenieur für Energiemanagementlösungen

smart1 THE SMART ONE

BEWIRB DICH JETZT UND GESTALTE DIE ZUKUNFT MIT!

smart1 solutions GmbH | Gewerbepark Lindach B 1 | D-84489 Burghausen | Tel.: +49 8677 76790 -10 | www.smart1.eu

Wie man sich sein Glück fängt

Jeder ist seines Glückes Schmied, so sagt man. Obwohl… ein bisschen Hilfe von einem kleinen, irischen Kerlchen kann doch nicht schaden, oder?

Besagte Wesen haben sogar einen Namen: Leprechauns. Sie sind leicht zu verärgernde Naturgeister der irischen Mythologie. Die Kobolde sind die Schuhmacher der Feen und leicht erkennbar an der eleganten, grünen Kleidung und den leuchtend roten Haaren.
Sie haben außerdem die Fähigkeit, jemanden zu Glück und Reichtum zu führen. Aber zu denken, dass sie leicht zu finden wären, ist ein Irrtum: Leprechauns sind gar nicht so einfach zu entdecken. Wer sich trotzdem daran versuchen will, muss tief im irischen Hinterland ganz still sein und der Umgebung lauschen. Manchmal lässt sich dann das Hämmern von den Kobolden bei der Arbeit vernehmen. Wer dem Geräusch folgt, findet die Höhle des Leprechauns.

Doch damit ist das Ziel noch nicht erreicht. Die wahre Herausforderung besteht darin, den Kobold nicht wieder zu verlieren. Um eine Wegbeschreibung zum Glück zu erhalten, muss man ihn an den Schultern festhalten und befragen. Es ist wichtig, dabei immer höflich zu bleiben, ansonsten droht eine Verhexung. Der Leprechaun erzählt zur Ablenkung von ausgedachten Monstern, denn sobald der*die Zuhörer*in den Blick abwendet, hat er die Möglichkeit zu verschwinden.

Wer erfolgreich war, erfährt den Weg zum berühmten Goldtopf, der von vierblättrigen Kleeblättern umgeben ist, dem sogenannten „Lucky Charm Garden".
Klee spielt in Irland eine besondere Rolle, denn das dreiblättrige Kleeblatt wird als inoffizielles Nationalsymbol angesehen. Es steht für die Dreifaltigkeit und ihm wird eine magische Wirkung nachgesagt.

Aber nun mal Mythologie und Fantasie beiseite: Die Geschichten rund um den Goldtopf gehen auf die Kelten zurück. Deren manchmal schalenförmige Goldmünzen konnten nicht als alltägliches Zahlungsmittel verwendet werden. Aus Angst vor Diebstahl wurden sie vergraben. So mancher Bauer freute sich Jahrhunderte später über zurückgelassene Münzen in seinem Kartoffelfeld.

Unsere Autor(inn)en

Alina Neuleitner

Miriam Thalbauer

Hannah Weinberger

Neues Schuljahr - neue Wege - neue Möglichkeiten

Im letzten Schuljahr hatten wir alle viel zu tun:
Viel damit zu tun, uns mit Maßnahmen die Pandemie betreffend zu arrangieren. Viel damit zu tun, mit den besonderen und oft belastenden, neuen Umständen zurecht zu kommen. Viel damit zu tun, eine Situation zu meistern, die es bis dahin noch nicht gab.

Und trotz der oft widrig empfundenen Zustände haben wir auch versucht, all die anderen und ebenso wichtigen Dinge des Alltags nicht ganz zu vergessen, wozu dann auch die Neuwahlen einiger EV Vorstände und ihrer Stellvertreter und Stellvertreterinnen im letzten Schuljahr gehörten.

Allen ehemaligen Schülern und Schülerinnen, Eltern, Lehrern und Lehrerinnen und der Schulleitung möchten wir hier noch einmal ein großes und herzliches DANKE! sagen für alle Bemühungen und die großartige Unterstützung. Wir wünschen ihnen alles erdenklich Gute für ihre zukünftigen Aufgaben auf ihren neuen Wegen!

Ja, rückblickend haben wir schon sehr viel geschafft und auch wenn die kommende Zeit uns noch nicht die Gewissheit bietet, die wir uns alle wünschen, ist es doch ein schönes Gefühl, dass sich irgendwie eine gewisse Normalität wieder einstellt.

Das neue Schuljahr möchten wir gerne nutzen, um neue Möglichkeiten des Miteinanders zu finden und auf neuen Wegen das gegenseitige Unterstützen wieder zu festigen und falls erforderlich auch neu zu definieren.

Als Elternverein standen bis jetzt unsere Aufgaben, allen Schülerinnen und Schülern die qualitativ bestmögliche Ausbildung an der HTL Braunau zu erhalten, zu fördern und zu sichern, sowie als Bindeglied und zusätzlich unterstützendes Sprachrohr zwischen Schülern und Schülerinnen, Eltern, Lehrern und Lehrerinnen und Schulleitung zu agieren immer an oberster Stelle, woran sich auch künftig nichts ändern soll.

Worum wir unsere Aufgaben in diesem Schuljahr allerdings gerne erweitern möchten, ist das Angebot, mehr Zeit für die Anliegen, Wünsche, Ideen, auch Beschwerden und Sorgen, insbesondere von Schülerinnen, Schülern und Eltern einzuräumen und somit den Wohlfühlfaktor an der HTL Braunau trotz Ausnahmezeiten für alle wieder zu stärken und den Dialog mit Lehrerinnen, Lehrern und Direktion wie bisher weiterzuführen.

Denn miteinander gelingt vieles einfach leichter und miteinander erreichen wir einfach mehr!

Und so wünschen wir allen Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern, allen Lehrerinnen und Lehrern und unserer neuen Schulleitung Frau Dir. Dr.in Dipl.-Ing.in Gerda Schneeberger ein erfolgreiches, angenehmes und vor allem gesundes Schuljahr und freuen uns auf die gute und wertschätzende Zusammenarbeit in allen Bereichen begleitet mit einem schönen Zitat:

„Speak to your children as if they are the wisest, kindest, most beautiful and magical humans on earth, for what they believe is what they will become.“

Brooke Hampton

Euer EV HTL Braunau
elternverein@htl-braunau.at

ELTERNVEREIN EV HTL BRAUNAU

Das Team des Elternvereins HTL Braunau stellt sich vor

Juliana Haidinger, Obfrau

Elfriede Padutsch-Böhm, Kassiererin

Andrea Wolfgruber, Schriftführerin

Doris Schmidinger, EV Beirat

Stephan Haidinger, Stv. Obfrau

Margit Obermair, Stv. Kassierin

Gerlinde Dilg, Stv. Schriftführerin

Walter Tiefenthaler, EV Beirat

Wir sind ein innovatives, erfolgreiches Produktionsunternehmen, qualitativ vorgefertigter Beleuchtungsanlagen im Bereich Landwirtschaft, landwirtschaftl. Anhänger und PKW-Anhänger. Weiters entwickeln und produzieren wir Elektronik, elektronische Schaltungen inkl. LED-Stripes im Bereich Caravan-Industrie.

Deine JOB-Chancen bei uns:

- IT-Techniker/in
- Elektroniker/in

Bewirb dich jetzt: bewerbung@sanube.at

Sanube
LED's do it!

Sanube GmbH • Hartwagen 12 • 4776 Diersbach / Austria
T +43 7766 20500 • office@sanube.at • **www.sanube.at**

150 MITARBEITER.
EINE PASSION.

Unsere gemeinsame Leidenschaft: modernste ERP-Software. C#, BWL, Bugfix, Quellcode oder Feature sind keine Fremdwörter für dich. Analytisches Denken, strukturiertes Arbeiten und Problemlösungskompetenzen sind dein Rüstzeug. Die Mission: gemeinsam im Team betriebswirtschaftliche Applikationen zu entwickeln, zu codieren und zu testen.

PASSION
MOTIVATION
SUCCESS

Dein Weg zum Software-Guru!
www.rs-soft.com/karriere

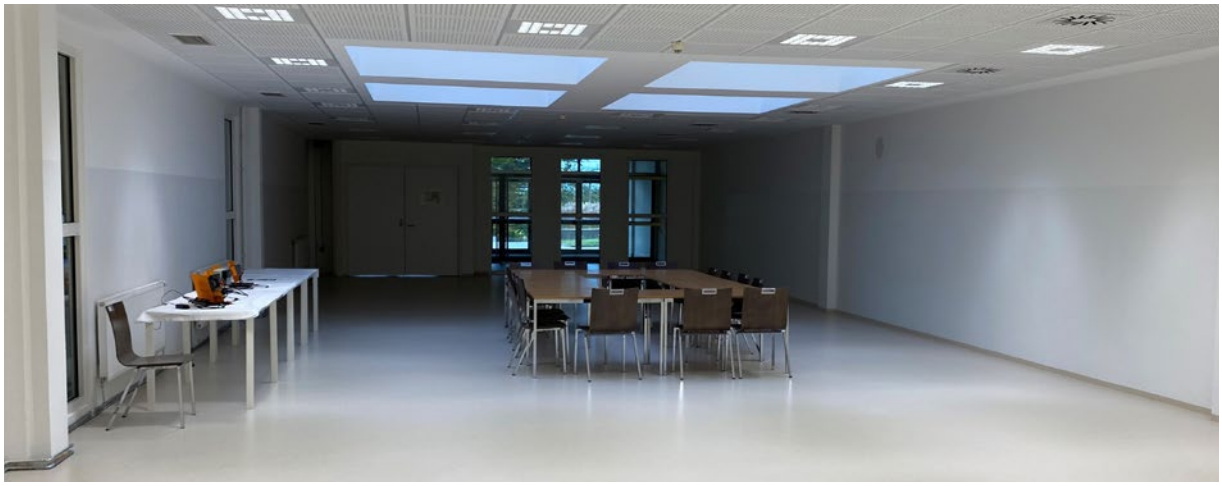
C#

3,5 Mio.
entwickelte
+ gewartete
Lines of
CODE

RAMSAUER & STÜRMER
From Aptean
BUSINESS SOFTWARE

Herzlichen Dank für die Möbelspende!

Am Beginn steht ein leerer Raum, dann kommen die Möbel, danach die technische Einrichtung, es folgen die Schüler*innen und Lehrer*innen und am Ende wünschen wir uns viele lustige, spannende und vor allem lehrreiche Stunden im neuen Industry Space!



Als Schule sind wir bei größeren Veränderungen, vor allem bei baulichen Veränderungen, auf die Unterstützung von Partnern angewiesen. Daher freuen wir uns besonders über die unbürokratische Spende von Tischen und Stühlen der Firma AMST-Systemtechnik GmbH und über weitere Tische und Büroschränke der Firma B&R Industrial Automation GmbH.

Mit dieser großzügigen Hilfe unserer Ausbildungspartner können wir unseren Schüler*innen einen Industry Space bieten, der ihnen eine Ausbildung auf dem neuesten Stand ermöglicht.

AMST
BUILDING CONFIDENCE.

PERFECTION IN AUTOMATION
A MEMBER OF THE ABB GROUP

Wettbewerbserfolge

ECOIsolation – Biologische Strohdämmung

Team
Johannes Stöllberger, Alexander Brunnauer (5AHET 2020/21)

Betreuung
Franz Vilsecker

Beschreibung
Die beiden Absolventen entwickelten eine völlig biologische Strohdämmung mit besonders guten statischen Eigenschaften. Die große Herausforderung dabei war, ein biologisch abbaubares Bindemittel zu erforschen, was den beiden nach zahlreichen Untersuchungsreihen auch gelang. Das Dämmprodukt weist außerdem gutes Verhalten im Falle von Brand auf und ist kompostierbar.

Erfolge
Sieg bei Jugend Innovativ – Kategorie Sustainability
Sieg beim oö. Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit
2. Platz FH Kärnten-Wettbewerb – Kategorie Bauingenieur und Architektur

Care Assistant 2

Team
Anja Schustereder, Sarah Schwaiger (5BHELS 2020/21)

Betreuung
Kurt Kreilinger

Beschreibung
Die Schülerinnen der 5BHELS haben in Zusammenarbeit mit der Fa. Commend Österreich GmbH eine Sprechstelle optimiert, die die Arbeit des Personals in Pflegeeinrichtungen erheblich erleichtern soll. Es können somit aktuelle medizinische Daten über die Klient*innen verschlüsselt abgerufen werden.

Erfolge
Jugend Innovativ Halbfinale
2. Platz FH OÖ Medizintechnik-Preis

Autonom gesteuertes Drohnensystem

Team
Justin Hangöbl und Daniel Ostermeier (5AHELS 2020/21)

Betreuung
Matthias Grimmer

Beschreibung
Justin Hangöbl und Daniel Ostermeier beschäftigten sich im Zuge ihrer Diplomarbeit mit einem System, welches den Alm-Hirten viel Zeit ersparen soll. Mittels einer autonom fliegenden Drohne kann der Weidebestand auf der Wiese ermittelt werden, indem die Drohne ein Gebiet, das auf dem Satellitenbild eines Smartphones festgelegt wurde, überfliegt. Die Daten werden mittels künstlicher Intelligenz ausgewertet.

Erfolge
2. Platz Kategorie Informatik TEWI-Preis Uni Klagenfurt

KIVE-KI zur Verkehrszeichenerkennung

Team
Kilian Feix, Marco Nagl, Matthias Vöklinger (5BHELS 2020/21)

Betreuung
Kurt Kreilinger

Beschreibung
Die drei Absolventen entwickelten eine Unterstützung für sehbehinderte Menschen. Dabei wird den Anwender*innen ein geschützter Gehweg aufgezeigt, indem auf Verkehrszeichen, Hindernisse und gesicherte Bereiche hingewiesen wird. Die Idee wurde mithilfe der eingebauten Technik von Smartphones und einem Programm, das mit künstlicher Intelligenz Verkehrszeichen erkennt, umgesetzt.

Erfolge
Sieg bei Aquila-Verkehrssicherheitspreis (vom Kuratorium für Verkehrssicherheit) und Sieg bei UNIKATE Ideenwettbewerb

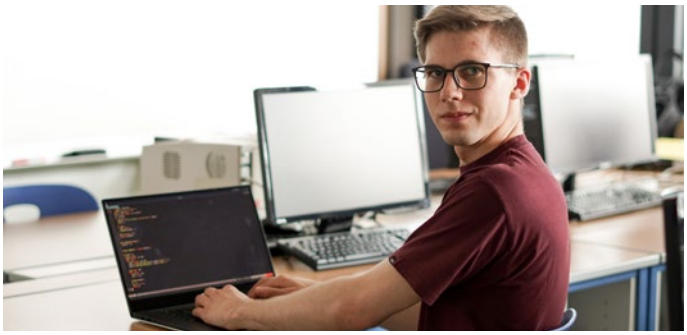
Torfersatz aus natürlichen Abfallstoffen

Team
Nicole Feichtenschlager, Celina Schramek und Sandra Walzinger (5CHELS 2020/21)

Betreuung
Josef Wagner

Beschreibung
Die drei Absolventinnen entwickelten ein Verfahren, das aus natürlichen Abfallstoffen ein Torf-Ersatz-Substrat mit den Eigenschaften von natürlichem Torf entwickelt. Das Ziel war dabei, eine Schnellkompostieranlage mit perfekten Kompostierbedingungen umzusetzen, wobei das Zusammenspiel der Merkmale Durchlüftung, Feuchtigkeit und Temperatur für den Erfolg maßgeblich ist.

Erfolge
Finale Jugend Innovativ



Informatik Olympiade

Team
Jakob Klaushofer (5AHELS)

Beschreibung
Jakob Klaushofer qualifizierte sich im letzten Schuljahr für die Informatikolympiade und konnte damit im Februar bei einem einwöchigen Training über Algorithmen teilnehmen. Danach folgten zwei Qualifikationsrunden für das Finale, welche er erfolgreich absolvierte und somit ins Bundesfinale einzog.

Erfolge
7. Platz Informatik Olympiade

Modbook

Team
Jonas Gerner, Michael Leingartner, Lukas Kastinger, Jonathan Mayer und Selina Wallner (5AHME 2020/21)

Betreuung
Franz Vilsecker

Beschreibung
Beim Modbook handelt es sich um einen modularen Laptop mit austauschbaren Komponenten (z.B. Grafikkarte, Prozessor, etc.), wobei der Austausch auch für Laien möglich sein soll. In der Jurybewertung wurde die gute Analyse von Absatzpotenzial und Marketing hervorgehoben und es wurde darauf hingewiesen, dass die Umsetzbarkeit des fiktiven Produkts in einem kleinen Rahmen, z.B. für EDV-affine Personen, durchaus sehr realistisch sei.

Erfolge
BA Businessplanwettbewerb 2. Platz Kategorie I

ECOIsolation – Businessplan

Team
Hans Horman, Philip Schnöll, Johannes Stöllberger, Alexander Brunnauer (5AHET 2020/21)

Betreuung
Franz Vilsecker

Beschreibung
Mit der Unterstützung von Hans Horman und Philip Schnöll konnten Johannes Stöllberger und Alexander Brunnauer ihr bereits erfolgreiches Projekt beim Businessplanwettbewerb der Bank Austria einreichen und dabei den Österreich-Sieg in der Kategorie Nachhaltigkeit erzielen. In der Jurybegründung wurden die innovative Geschäftsidee, die passenden Untersuchungen zu Algenbefall, Schimmelbildung und Ungezieferbefall sowie die hohe Eigenmitteleinbringung als besonders positiv hervorgehoben.

Erfolge
BA Businessplanwettbewerb Sieg Kategorie Nachhaltigkeit

MENSCHEN UND TECHNIK

Kreutzpointner zählt zu den großen mittelständischen Fachbetrieben für Elektrotechnik,Schaltanlagenbau, Engineering, IT und Solar und wird seit der Gründung im Jahr 1923 als Familienunternehmen geführt.

Mit rund 1.200 Mitarbeitern in Deutschland, Österreich und Rumänien bietet die Kreutzpointner Unternehmensgruppe Planung, Ausführung und Instandhaltung für Gewerbebauten, Industrie sowie Anlagen- und Maschinenbau. Regional, national und international.

Bewirb dich jetzt unter kreutzpointner.de/Karriere

Kreutzpointner

Kreutzpointner Unternehmensgruppe · Burgkirchener Straße 3 · D-84489 Burghausen · Tel.: +49 8677 8703-0 · www.kreutzpointner.de

Motion Tracked Interface

Team
Martin Fellhofer, Diego Perez (5 BHELS 2019/20)

Betreuung
Christian Hanl

Beschreibung
Martin Fellhofer und Diego Perez realisierten eine Webanwendung, die mittels Kamera-Sensor jede beliebige Wand in eine interaktive Oberfläche verwandeln kann. Diese kann vielseitig eingesetzt werden, beispielsweise für Reaktionstests, Spiele oder für therapeutische Anwendungen. Als Prototyp wurde ein Reaktionstest entwickelt, der beim Tag der offenen Tür viel Gefallen gefunden hat.

Erfolge
Erwin Wenzl Preis

Wir gratulieren allen erfolgreichen Teilnehmer*innen sehr herzlich!

Herzliche Gratulation

Wir freuen uns sehr mit unserer Kollegin Eva Maria Heidinger, ehemals Reiter, über die Hochzeit mit ihrem Mann Patrick. Die beiden feierten das Fest der Liebe am 18. Juni 2021 in Lochen am See. Herzliche Gratulation und alles Liebe!

Ein Dankeschön vom Brautpaar an die super Fotografin und Kollegin Daniela Nobis!

Personelles – unsere Neulehrer*innen

Alexander Haidenthaler

Ich habe 2013 an der HTL Braunau im Bereich Mechatronik & Automatisierungstechnik maturiert. Mein Weg hat mich in weiterer Folge zur Firma ruwido austria gmbh gebracht, wo ich meine Kenntnisse aus der HTL anwenden konnte. Im Bereich Qualitäts- & Projektmanagement war ich für die Koordination der Fachbereiche von der Produktentwicklung über den Werkzeugbau bis hin zur Produktion verantwortlich.

Parallel dazu habe ich berufsbegleitend Informationstechnik & Systemmanagement an der FH Salzburg mit Schwerpunkt Data Science studiert.

Seit September unterrichte ich im Bereich Informatik und Elektrotechnik und freue mich, in Zukunft meine Erfahrungen an die Schüler*innen weitergeben zu können.

Daniel Huber

Ich habe von 2004 bis 2009 die HTL Braunau besucht und habe diese prägende Zeit in sehr schöner Erinnerung behalten.

Nach meiner Matura studierte ich Telematik an der Technischen Universität in Graz.
Während meines Studiums arbeitete ich bereits bei der Firma B&R in Eggelsberg und so war es für mich naheliegend, nach meinem Abschluss auch meine berufliche Laufbahn dort zu beginnen.

Bei B&R war ich dann die nächsten 7 Jahre für die Entwicklung von Hardwarekomponenten für Steuerungssysteme und auch für die Leitung eines Entwicklerteams verantwortlich.

Auf der Suche nach einer für mich sinnstiftenden Tätigkeit bin ich jetzt wieder an „meiner“ Schule gelandet und freue mich, mein Wissen an die Schüler*innen in diversen Elektronik-Fachtheoriefächern weitergeben zu können.

Sarah Koller

Nach meiner Matura an der HLW Braunau und einem sechs-monatigen Aufenthalt als Au-Pair in Irland studierte ich Englisch und Geschichte an der Universität Wien. Obwohl ich die Zeit in Wien sehr genossen habe, zog es mich wieder zurück nach Oberösterreich. Nach einem „Zwischenstopp“ in Linz als Unterrichtspraktikantin am BRG Traun und Trainerin für Lehrlinge am BFI habe ich ab 2019 an der MS Ranshofen unterrichtet. Nun freue ich mich, ab dem Schuljahr 2021/22 an der HTL Braunau zu unterrichten und meine Begeisterung für die englische Sprache weitergeben zu können.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie und Freunden sowie in der Natur, egal ob beim Radfahren, Wandern, Garteln oder Entspannen.

Christina Lederbauer

Hallo, ich bin Christina Lederbauer und ihr werdet mich vielleicht bereits als neue Englisch-Lehrerin kennen gelernt haben oder möglicherweise auch als Musikerin der Bauernkapelle Eberschwang. Nach meiner Matura am BORG Ried i. I. habe ich als Zweitfach GWK an der Uni Wien studiert. Im Zuge meines Studiums genoss ich auch ein Auslandssemester in Oslo und einen Sprachassistenz-Aufenthalt in der Nähe Madrids. Seit 2019 arbeite ich als MS Lehrerin und freue mich nun sehr, ab diesem Schuljahr mein Wissen auch an der HTL Braunau vermitteln zu dürfen. Ich betrachte es als große Ehre, Teil dieser Schulgemeinschaft zu sein und bin offen für neue Abenteuer, getreu meinem Motto: "No risk, no fun!"

Christina Meiringer

Schon als ich die HTL Braunau als Schülerin besucht hatte, war es mein Wunsch, später selbst an dieser Schule zu unterrichten. Nach der Matura begann ich das Lehramtsstudium für Mathematik und Physik an der Universität Salzburg, welches ich 2019 beendete. Meinen Einstieg in den Lehrberuf hatte ich unter anderem in der HTL Salzburg. Dieses Jahr bekam ich die Chance, an der HTL Braunau die Fächer Mathematik und Physik zu unterrichten. Meinen Ausgleich zur Schule finde ich vor allem in der Natur, in der Musik und in der gemeinsamen Zeit mit Familie und Freunden. Ich freue mich auf ein interessantes und spannendes Schuljahr.

Andreas Scherfler

Ich habe die HTBLA Braunau als Schüler in Umweltmesstechnik besucht. Die Elektronik konnte mich jedoch nicht halten und so studierte ich Wirtschaftsingenieurwesen – Technische Chemie. Danach folgte ein Jahr Forschungsbetrieb an der UNI, anschließend wechselte ich in die Privatwirtschaft, zuerst 4 Jahre als Technologe und Produktionsleiter in der Papier Imprägnierung, danach als Prozess Engineer bei der Firma TIGER Coatings. Aktuell bin ich neben der Lehrtätigkeit an der HTL Technischer Leiter im Bereich Kunstharz, wo ich für die Polyesterharzherstellung und Entwicklung zuständig bin. Als Lehrer zurück an die HTL zu kommen, ist einem Zufall geschuldet, mein ehemaliger Klassenvorstand und Chemielehrer, Josef Wagner, ging in Pension und ich bewarb mich spontan für die Stelle als Chemielehrer, da mich das schon immer reizte.

Bernhard Schmeitzl

Als gebürtigen Braunauer freut es mich besonders, dass ich in meiner Heimatstadt unterrichten kann. Ich kam bereits 2005 an unsere Schule und maturierte 2010 im Zweig Bionik und Sensortechnik (damals CHELI).

Nach dem Zivildienst studierte ich in Wien Lebensmittel- und Biotechnologie mit ausgezeichnetem Erfolg. In den folgenden Jahren konnte ich Erfahrungen im Bereich der Lebensmittelproduktion und der Produktionstechnik sammeln. Zuletzt war ich für B&R als Customer Quality Engineer tätig.

Ich bin verheiratet und stolzer Vater einer Tochter. Seit meiner frühesten Kindheit gehört die Musik zu meinen Hobbies, mit ihr kann ich meine kreative Seite ausleben. Genau wie in der Musik wird man in der Berufswelt am meisten erreichen, wenn man viel übt und seiner Leidenschaft nachgegen kann.

Mit Leidenschaft stürze ich mich nun auch in das Abenteuer HTL-Lehrer – ich freue mich auf ein spannendes erstes Schuljahr.

ENERGIE RIED

Die Energie Ried GmbH als regionaler Versorger betreibt Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmenetze in der Region. Die spannendsten Herausforderungen der Zeit gestalten wir an vorderster Front mit und suchen aktive MitarbeiterInnen, die in verantwortungsvollen Positionen diesen Weg mit dem Team der Energie Ried GmbH mitgehen.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/-n

Projektingenieur/-in Elektrotechnik – Netzleitstelle

Ihre Aufgaben:

- ✓ Mitarbeit an der strategischen Netzausbauplanung und Gestaltung der modernen Energiebereitstellung der Zukunft
- ✓ Konzeptionelle Netzplanung (Stationsbauten, 10kV/30kV Leitungsnetz, Querschnittsfestlegung, Absicherung) und Berechnung von Kundenanlagen (Anschlussbewertungen für Neuanschlüsse, Erweiterungen, E-Ladestationen, Photovoltaik, Speichersysteme) im Versorgungsgebiet
- ✓ Überwachung und Steuerung unserer Versorgungsnetze (Strom, Gas, Wasser, Wärme), Netzstabilität
- ✓ Personaleinsatzplanung und fachliche Leitung des Teams bei Schalthandlungen und Störungsbehebung.
- ✓ Projektmanagement für das Fernwirksystem und die Sprechfunkanlage
- ✓ Teilnahme am Ruferreichbarkeitsdienst, interne Dienstschulungen

Ihr Profil

- ✓ Elektrotechniker/-in (Meister, Techniker, HTL-/FH-Ingenieur)
- ✓ Sie lieben technische Herausforderungen, auch fachübergreifend, und sind engagiert Neues zu lernen
- ✓ Sie übernehmen gerne Verantwortung und arbeiten strukturiert und teamorientiert
- ✓ Sie besitzen Kommunikationsstärke im Umgang mit internen und externen Partnern

Unser Angebot:

- ✓ Wir bieten eine eigenverantwortliche Tätigkeit mit Gestaltungsspielraum.
- ✓ Entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten, ein Team mit jungen und erfahrenen Kollegen/innen runden unser Angebot ab
- ✓ Sie finden bei uns flache Hierarchien und ein tolles Arbeitsklima durch wertschätzende Führungskultur und fairen Umgang miteinander
- ✓ Unsere attraktiven Gehaltsangebote orientieren sich an aktuellen Marktgehältern und liegen daher je nach Qualifikation und Berufserfahrung über dem kollektivvertraglichen Mindestgehalt. *(Gesetzlich sind wir verpflichtet darauf hinzuweisen, dass das kollektivvertragliche Mindestgehalt für diese Position monatlich € 3.036,57 brutto beträgt.)*

Wir freuen uns über Ihre elektronische Bewerbung an Energie Ried GmbH, Frau Doris Enser, doris.enser@energie-ried.at; 07752-911-110

Günter Straßer

Ich habe 1994 an der HTBLA Braunau in der Fachrichtung Elektrotechnik maturiert und nach ein paar Berufsjahren Informationstechnik- und Systemmanagement in Salzburg studiert.

Die letzten 25 Jahre arbeitete ich in der Wirtschaft für verschiedene IT-Unternehmen mit dem fachlichen Schwerpunkt Computernetzwerke und IT-Security. Innerhalb dieses Themenbereiches habe ich zahlreiche Projekte geplant und die Umsetzung verantwortet.

In diesem Jahr habe ich mich dazu entschlossen, meine Erfahrung aus der Praxis weiterzugeben und als Lehrer an der HTL Braunau junge Talente zu fördern und in ihnen das Interesse an Technik zu entwickeln.

Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie, am besten draußen in der Natur.

Max Tschann

Nach meiner Matura am Missionsprivatgymnasium St.Rupert nach Bischofshofen,
begann ich im Herbst 1987 das Studium der Religionspädagogik in Salzburg, welches ich Anfang 1994 abgeschlossen habe.
Am Ende meiner Studienzeit unterrichtete ich schon aushilfsweise am Gymnasium Braunau, wo ich auch mein Unterrichtspraktikum absolvierte.
Parallel dazu war ich in meinen Anfangsjahren auch an der Berufsschule Braunau und an der HTL Braunau mitverwendet, bis ich eine Festanstellung an der HAK Braunau bekam, wo ich bis heute in den Fächern Religion, PE und im Ausbildungsschwerpunkt Marketing und Medien (Bereich Fotografie, Bildbearbeitung) wirke.

Und weil man niemals nie sagen sollte, kehre ich dieses Schuljahr, nach der Pensionierung von Kollegen Hans Silberhummer zunächst mit einer halben Lehrverpflichtung an die HTL Braunau zurück. Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit.

Zu meinen Hobbies zählen: Fotografieren und künstlerische Bildbearbeitung, Mitglied beim Fototeam Braunau, Singen und Gitarre spielen.

Pensionierung Claudia Hennerbichler

Mit Oktober 2021 ist Claudia Hennerbichler in Pension gegangen. Nach dem Studium der Germanistik und Anglistik an der Universität Salzburg war sie zunächst an verschiedenen Schulen tätig, bis sie 1989 an die HTL Braunau kam, wo sie bis zu ihrer Pensionierung Deutsch und Englisch unterrichtet hat.

Ein respektvolles Miteinander war ihr stets ein Anliegen und es war ihr immer wichtig, dass bei ihren Schüler*innen höfliche Umgangsformen und Werte wie Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft nicht in Vergessenheit geraten. Leider ist ihr Mann Hermann, der ebenfalls viele Jahre unser Kollege an der HTL gewesen ist, 2013 verstorben und trotz großer Trauer hat Claudia ihre Arbeit bald wieder mit großem Engagement aufgenommen.

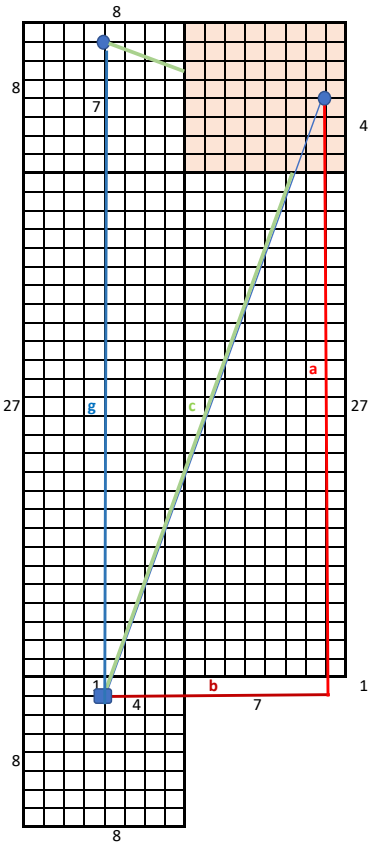
Die letzten Jahre waren aufgrund von Digitalisierung, Corona-Pandemie mit Schulschließung und Distance Learning und der Pflege ihrer Mutter nicht immer einfach, aber Claudia war dennoch mit unermüdlichem Fleiß und Einsatz bei der Sache und es war ihr anzumerken, dass ihr der Abschied aus dem Schuldienst nicht leichtgefallen ist.

Wir wünschen ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!

Rätselseite

Lösung des Rätsels aus Nr. 107

Die richtige Lösung hat Pascal Kocher (3AHELS) mit folgender Beschreibung eingesandt:
Der längste Monat in diesem Kalenderjahr ist der Oktober wegen der Zeitumstellung.



Lösung des Rätsels aus Nr. 106 Zusatzfrage:

Frage: Wie lange ist der kürzeste Draht vom Schalter in 1 m Höhe in der Mitte der Vorderwand einer Turnhalle (l = 27 m, b = 8 m, h = 8 m) zu einer Warnlampe in 7 m Höhe in der Mitte der Rückwand?

Antwort: 33,84 m

Abbildung: Teil des Netzes der Turnhalle mit l = 27, b = 8, h = 8

Schalter in 1 m Höhe mittig in der Vorderwand
Lampe in 7 m Höhe mittig in der Rückwand
Zur Illustration der Lösung verschobene und um 90 Grad gedrehte Rückwand
g = gerader Weg über vordere und rückwärtige Wand und Fußboden
c = kürzester Weg schräg über Boden und Seitenwände

g =	1	+	27	+	7	=	35,00		
b =			4	+	7	=	11,00	a*a =	121
a =	1	+	27	+	4	=	32,00	b*b =	1024
c =							33,84	c*c =	1145

Lösung der Rätsel der Blocher-Sonderausgabe:

In Aufgabe 1 war das Alter von mehreren Personen gesucht.

Manuel Bernroitner (BHMEA, Abschlussjahr 2011) hat die korrekte Lösung eingesandt: *Der Abteilungsvorstand war damals 50 Jahre, der Kollege 64 Jahre und die 3 Leute 5, 10 und 49 Jahre alt. Den detaillierten Lösungsweg kann man unter anderem auf der Webseite http://www.brefeld.homepage.t-online.de/bischof.html als „Der Bischof und die drei Kirchenbesucher" finden.*

Bei der auch für studierte Mathematiker äußerst schwierigen und herausfordernden Aufgabe 2 handelt es sich um das berühmte Luzifer-Rätsel mit den beiden Lösungszahlen 4 und 13, wie von Franz Reischenböck (5BN 2004) richtig erkannt wurde. In dieser Fassung des Rätsels wird die Aufgabe den berühmten Mathematikern Carl Friedrich Gauß und Leonhard Euler gestellt. Die Lösung findet man auf Wikipedia unter
https://de.wikipedia.org/wiki/Luzifer-Rätsel

Unser neues Rätsel Nr. 108 – Wanderung mit Hund

Andrea geht mit 4 km/h los. Sie ist 8 km weit gegangen, als ihr Benjamin mit 6 km/h auf demselben Weg folgt. Gleichzeitig lässt Benjamin seinen Hund von der Leine, der mit 15 km/h Andrea nachläuft, diese einholt, kehrt macht und zu Benjamin zurückläuft, bei diesem wieder umkehrt und zu Andrea läuft und immer so fort, bis Benjamin zu Andrea aufgeschlossen hat.

Welchen Weg hat der Hund bei diesem Hin und Her zurückgelegt?

Was ändert sich, wenn der Hund nicht bei Benjamin, sondern bei Andrea wegläuft?

Lösungsvorschläge mit Begründung bitte an: office@htl-braunau.at
Die ersten drei richtigen Lösungen werden in der nächsten Ausgabe genannt.

ARE YOU
TECHNOLOGY
FOR CLEAN AIR?

karriere.scheuch.com

REINE LUFT IST UNSERE PASSION!

Seit über 55 Jahren arbeiten wir an der Senkung von Emissionen im industriellen Sektor. Mit über 1300 Mitarbeitern und weltweiten Niederlassungen gelten wir als international führendes Umwelttechnikunternehmen.

Deine Möglichkeiten:

- Direkter Berufseinstieg
- Praktika
- Diplomarbeiten

Scheuch Group
4971 Aurolzmünster

Alles für die Anmeldung

Die wichtigsten Termine und Informationen für eine Anmeldung in der HTL Braunau

Hier kannst du dir die HTL Braunau ansehen:

SCHNUPPERTAGE:
Fünf Stunden HTL-Führung und Unterrichtsteilnahme; Begleitung durch Erziehungsberechtigte möglich bzw. erwünscht; telefonische Anmeldung (07722/83690)

TAG DER OFFENEN TÜR:
Freitag, 14. Jänner 2022, 9:00 – 17:00 Uhr, Anmeldung möglich

INFORMATIONSNACHMITTAG:
Freitag, 18. Februar 2022, 13:00 – 17:00 Uhr, endgültige Anmeldung

Was man zur Anmeldung wissen sollte:

WANN:
Anmeldung ab 14. Jänner 2022; Anmeldeformulare bzw. Anmeldemöglichkeit auf der HTL-Website
Die Anmeldefrist endet am Freitag, 4. März 2022.

WAS WIRD BENÖTIGT:
Die Anmeldung ist erst gültig, wenn das Original-Halbjahreszeugnis in der Schule vorgelegt wird – dies ist von Freitag, 18. Februar 2022 bis Freitag, 11. März 2022 möglich.

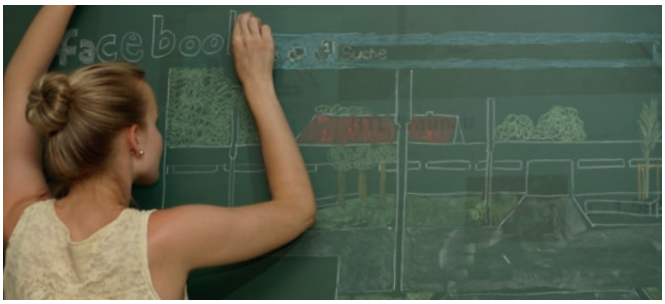
ZUSAGE:
Eine Benachrichtigung über eine vorläufige Platzzusage erfolgt Ende April 2022.

Eventuelle Änderungen aufgrund aktueller COVID-19-Maßnahmen entnehmen Sie bitte unserer Website.

Die HTL Braunau beginnt im kommenden Jahr mit mindestens acht parallelen ersten Klassen: drei Klassen Elektronik und Technische Informatik, eine Klasse Informationstechnologie, eine Klasse Elektrotechnik und zwei Klassen Mechatronik in den höheren Abteilungen sowie eine Klasse in der Fachschule für Elektronik.

Je nach Zahl der Repetent*innen ist Platz für rund 260 Schüler*innen. In den letzten Jahren konnten alle Bewerber*innen, die die Anmeldebedingungen erfüllten, aufgenommen werden.

Die Schüler*innen werden für die Aufnahme nach ihren Leistungen gereiht. Dazu werden die Noten in Mathematik (zählt doppelt), Deutsch und Englisch herangezogen. Genaue Auskünfte hiezu gibt es bei den Schnuppertagen und am Tag der offenen Tür.



Hier erhältst du wichtige Informationen:

HTL-WEBSITE:
www.htl-braunau.at

SCHULINFO:
Download auf der HTL-Website, Telefonische Anforderung

NEWSLETTER:
Anmeldung unter www.htl-braunau.at

HTL UP TO DATE:
Anforderung über office@htl-braunau.at
Archiv zugänglich auf der HTL Website

SOCIAL-MEDIA:
www.facebook.com/HTLBraunau
www.instagram.com/htlbraunau/

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

htl up to date Nr. 108
Dezember 2021